Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 224. **Mittwoch, den 25. September 1907.** **22. Jahrgang.**

Der tote Morenga.

Morengas Tod wird aus Kapstadt amtlich bestätigt. Auch der Anhang von Morenga ist vernichtet.

Der alte Kampfhahn Morenga hat Glück gehabt; eine englische Kugel hat ihm bekanntlich bei seinen erneuten Kreuz- und Querzügen, die er auf britischem Gebiete unternehmen mußte, weil er die deutsche Grenze zu gut bewacht fand, ein Ende bereitet. Es ist ein Glück für diese rastlose, schwarze Haut gewesen; denn, wenn er auch seine dem deutschen Gouverneur für Südwestafrika angebotene Unterwerfung noch verwirklicht hätte, Ruhe hätte er doch nicht lange gehalten. Das erkennt man aus seinem ganzen Wesen, aus seinem ununterbrochenen Hin- und Herstreifen; dann aber hätte ihm der Strick oder eine Kugel auf dem Sandhaufen gewinkt. Also war sein Tod im ehrlichen, offenen Kampf schon das Bessere für ihn!

Der schwarze Brigant bleibt immerhin eine merkwürdige Erscheinung. Ein Stück Rindviehzüchter und ein Stück Viehräuber hat er es verstanden, seinen näher und ferner verwandten Landsleuten zu imponieren, sie zu einem fanatischen Widerstand zu begeistern und aus Felslöchern und anderen Hinterhalten heraus manchem wackeren deutschen Reiter das Lebenslicht auszublasen. Samuel Maharero und die übrigen schwarzen Häuptlinge dort unten haben uns zusammen nicht so viel Umständlichkeiten gemacht, wie der eine Morenga. Das haben auch die englischen Händler aus der benachbarten Kapkolonie wohl gewußt; und wenn Morenga nicht schließlich den Briten selbst rechtschaffenen Aerger bereitet hätte, er könnte heute noch leben. Vielen Engländern galt er als ein brauchbares Werkzeug; nun hat gerade eine englische Kugel ihm Halt gebieten müssen.

Ein verschlagener Bursche ist er sein Lebtag gewesen, so eine Art Gegenstück — soweit man überhaupt einen Vergleich ziehen kann — zum Buren Dewet. Während unseres ganzen Kolonialbesitzes hat uns noch kein schwarzer, brauner oder gelber Menschenbruder solche Hemmnisse, Menschenopfer und Geldkosten bereitet, wie Morenga. Verlaß war auf ihn nicht, auf sein Wort war genau so wenig zu geben, wie auf die Beteuerungen aller Schwarzen. Gegen ihn waren die King's Aqua und Bill in Kamerun, Mataafa und Genossen in Samoa die reinen Schattenbilder; so ungefähr ihm nahe kam der Araber Banahari in Ostafrika, dem der Reichskommissar von Wißmann das Handwerk legte. So lange dauerte es bei dem aber nicht entfernt.

Morenga hat mit diesem Tod im Gefecht, wie schon eingangs gesagt, Glück gehabt. Das Schicksal anderer schwarzer oder farbiger Briganten, Häuptlinge usw., die sich gegen den „Weißen Mann" mit zäher Energie wehrten, beweist, daß ihnen Gefangenschaft oder Internierung selten gut bekommen ist. Die Wildheit, die in der leidenschaftlichen schwarzen Natur steckt, ist hinter Schloß und Riegel nicht zu bändigen. Das Leben ist diesen Kindern der heißen Sonne vergällt worden. Die Franzosen haben ja vor kurzem erst wieder in ihrer ostasiatischen Kolonie Annam nette Erfahrungen mit der Tollheit des farbigen Kaisers gemacht, und so lassen sich mancherlei Beispiele aufzählen. Es ist darum auch ganz falsch, Morenga als eine Art von schwarzem Kriegshelden zu bezeichnen; ein zügelloser Blutdurst steckte auch in ihm, kaltblütig hat er wehrlose Gefangene niedergeschossen. Um des lieben Friedens willen hatte ihm unser Gouverneur im Falle seiner Unterwerfung nochmals Generalpardon zugesichert, aber — täuschen wir uns nicht — wir hätten damit von neuem den Marder in den Hühnerstall bekommen. So hat John Bull die Exekution besorgt!

* **Wiesbaden**, 24. September 1907.

Der Rücktritt des Reichsschatzsekretärs

Freiherrn von Stengel wird wieder einmal als bevorstehend bezeichnet. Als Grund des demnächstigen Wechsels wird angegeben, daß Freiherr von Stengel es mit dem Zentrum halte, für die Blockpolitik des Reichskanzlers also nicht geeignet sei. Der Scheidende werde durch den Generaldirektor des „Norddeutschen Lloyd", Wiegand, ersetzt werden, der jüngst beim Reichskanzler auf Norderney gewesen sei. — An der der Bestätigung im höchsten Maße bedürftigen Meldung ist soviel richtig, daß Direktor Wiegand, einer Einladung des Fürsten Bülow entsprechend, mit diesem eine längere Unterredung gehabt hat. Aus dieser Tatsache scheint auch das ganze Gerücht von einem baldigen Wechsel im Reichsschatzamt herzustammen.

Am Samstag wird das Urteil im Prozeß Roeren-Schmidt

verkündigt. Ergänzend sei noch erwähnt: Der Vertreter des Klägers Roeren, Justizrat Gammersbach, suchte darzutun, daß die Roerensche Kritik im Reichstage, welche den offenen Brief des Angeklagten Schmidt provoziert hat, durchweg gerechtfertigt gewesen sei. Er nannte die Verhaftung der Togoer Missionare ungesetzlich, welche die Folge der Anzeige Schmidts war und davon ausging, daß alle Beschwerden der Eingeborenen nur das Werk der Missionare gewesen seien. Die Züchtigungen der Aweteleute mit dicken Stöcken seien an sich unberechtigt und in unzulässiger Art vollzogen worden. Die Eingeborenen dürften nicht dem Ermessen einzelner Beamter preisgegeben werden. Im Fall des Häuptlings Kukowina habe eine durchaus ungesetzliche Festnahme wegen einer Beschwerde über die Beamten stattgefunden. In Bezug auf die nächtlichen Tänze auf der Station habe der Ausrufer die Strafandrohung für das Nichterscheinen der Mädchen allerdings ohne besonderen Auftrag hinzugefügt; aber schon der Befehl zum Tanz war ungehörig, und die Missionare waren wohl berechtigt, die Eingeborenen zu beraten. Ueber die Frauenkönigin Sisagbe sei allerdings nicht alles bestätigt worden; aber die Proklamierung einer solchen Königin sei schon seltsam und ihr Verhalten recht bedenklich gewesen; jedenfalls habe Roeren bei seinen Mitteilungen gutgläubig gehandelt. Im Falle der Adjaro habe Roeren nicht die Schuld Schmidts behauptet, sondern nur die Bezichtigungen wiedergegeben: Schmidt habe einen angesehenen Parlamentarier auf das schwerste beleidigt. — Rechtsanwalt Bredereck, der Verteidiger Schmidts, betonte dagegen, daß dieser um seine Ehre und Existenz gekämpft habe.

Einen Nachklang zum Parteitag der freisinnigen Volkspartei

bringt soeben noch die „Nordd. Allg. Ztg." Sie schreibt: „Auf ihr hat, wenn es den führenden Männern vielleicht auch hier und da einige Mühe gemacht hat, dennoch die Blockidee gesiegt. Man hat sehr vor- und umsichtig alle Anträge beiseite geschoben, die — aus dem Bedürfnis der Agitation hervorgegangen — ohne praktischen Nutzen gegenwärtig eine verletzende Spitze gegen andere Parteien hätten haben können, insbesondere hat man die Anträge unter den Tisch fallen lassen, welche in den bekannten Schlagworten vom Brotwucher usw. die jüngste Agrar- und Zollpolitik verurteilten. Man ist offenbar gewillt, ernsthaft im kommenden Reichstage mitzuarbeiten und den so vielfach rein negierenden Standpunkt aufzugeben, welcher die parlamentarische Tätigkeit der Fortschrittspartei und der späteren freisinnigen Parteien in so zahlreichen Fällen völlig unfruchtbar machte."

Was will der neue Winzerbund?

In Narbonne fand soeben die erste Versammlung des aus der jüngsten Bewegung in Frankreich hervorgegange-

Kriegerdenkmal und kein Ende!

Ein Mahnwort, ehe es zu spät ist.

Von Hans Georg Gerhard.

Auf unseren „Kalvarienberg" in das Provisorium strömte am Sonntag wieder eine starke Wallfahrt. Wer die Modelle des Preisausschreibens für unser Kriegerdenkmal noch nicht gesehen hatte, wollte das Versäumnis kurz vor Torschluß noch nachholen, und so drängte sich denn in den engen Gängen der mit anerkennenswertem Ungeschick veranstalteten Ausstellung eine neugierige Menge. Das „Ungeschick", mit dem die über 200 Entwürfe hier in den beengten Räumen der Nebensäle zusammengepfercht sind, anstatt sie im großen Saal unter günstigen Licht- und Raumverhältnissen aufzustellen, ist in der Tat der erste Eindruck, den man beim Eintritt empfängt. Die wenigsten Modelle kann man von allen Seiten sehen, viele haben gar kein Licht, andere nur ungünstiges, kein Entwurf gestattet dem Beobachter eine angemessene Fernwirkung zu prüfen, jeder einzelne wird durch die verwirrende Nähe seiner Nachbarn um seinen Eigeneindruck gebracht, kurz, man kann sich kaum so recht, als man möchte, eingehend in Absichten dies oder jenes Künstlers vertiefen.

Eigentlich ist das ja auch gar nicht mehr nötig, denn das Preisrichterkollegium hat das zur Genüge besorgt und seinen Spruch gefällt. Dieser Spruch ist bindend, denn die Krönung mit dem ersten Preis garantiert dem Bildner („Verfasser" nennt man's da oben mit merkwürdiger Unkenntnis des deutschen Wortschatzes) auch die Ausführung seines Entwurfs. Warum also jetzt, nach dem vollzogenen Urteil, der Oeffentlichkeit noch einmal einen Einblick in die Akten gestatten und so eine Kritik an jenem Urteil hervorzurufen? Hätte man uns nur das preisgekrönte Modell gezeigt und die übrigen weise verborgen, so hätten wir jenes wohl in stummer Ergebung angestaunt und uns still gefragt, ist die deutsche Plastik denn wirklich so ideenarm, daß wir uns gerade das in unser Nerotal stellen müssen? So aber, wo wir unter der großen Zahl der Modelle gar manche Schöpfung erblicken, die dem preisgekrönten Entwurfe gleichgestellt, wenn nicht gar vorgezogen werden muß, brauchen wir mit unserer Meinung auch nicht zurückzuhalten. Wer den Eindruck kennen lernen wollte, den die preisrichterliche Entscheidung durch ihre Auszeichnung des Modells „Steinreiter" mit dem ersten Preis auf die Menge, das Volk als solches, macht, dürfte sich nur einmal eine halbe Stunde bei dem Champion dieses plastischen Wettbewerbs aufhalten: die teilweise recht lebhaften Aeußerungen des Mißvergnügens fast aller Besucher ließen dann keinen Zweifel darüber, daß zwischen dem Empfinden des Preisrichterkollegiums und dem unserer Einwohnerschaft ein großer Riß klafft.

Auch bei ruhig prüfender Erwägung ist es fast unmöglich, herauszufinden, warum gerade dieser Entwurf der schönste sein soll. Auf einem immens hohen Sockel, der in seiner starken Verjüngung nach oben schließlich fast nur wie ein Schaft wirkt, steht eine plumpe Reiterfigur: Ein schwerfälliges Pferd, aus dessen mangelhafter Modellierung gar keine Charakteristik spricht, und das durch den zwischen den Beinen stehen gebliebenen massiven Block sich kaum vom Sockel abhebt, darauf eine nackte Reitergestalt ohne irgendwelchen plastischen Reiz. Von Konturen, Profilwirkung u. s. w. kann man kaum reden, und von vorne gesehen macht das Ganze überhaupt keinen Eindruck bei seiner schmalen Höhe. Einen Gedanken oder Inhalt kann man auch nicht herauslesen. Eine nichtssagende, rein formelle, modern gehaltene Arbeit. Ohne großen, nahen architektonischen Hintergrund, der im Nerotal ja doch fehlt, gar nicht vorzustellen.

Sollte denn wirklich gar nichts schöneres und zweckentsprechenderes bei dieser Unmasse von Modellen zu finden sein? Sehen wir einmal zu!

Da ist der zweite Preis: Ritter auf Turnierroß — klotzig wirkend und mit seiner Betonung des mittelalterlichen doch nicht in unser Nerotal passend! — Da ist der dritte Preis: Rotunde mit Standbild — zwar sehr an die berühmten Muster im Berliner Tiergarten erinnernd, aber doch vornehm und ruhig und durch seine leicht faßliche Form und Gliederung auch populär wirkend, jedenfalls in eine gärtnerische Anlage sich willig und reizvoll einfügend. Dieses Modell wäre, wenn es auch der Originalität entbehrt, sicher eine Zierde des Nerotals geworden. — Da sind ferner einige Entwürfe, die durch das Schild „Angekauft" ausgezeichnet sind. Sie zeichnen sich auch durch ihre Ideenarmut aus; das sind vulgäre Friedhofsstücke. Doch vielleicht sind sie angekauft, damit andere Städte von ihnen verschont bleiben! — — Dann die große, fast unübersehbare Masse der übrigen. Da ist noch manches darunter, was einen gesunden Gedankenkern hat und eine glückliche bildnerische Hand verrät, vieles, und zwar überwiegend vieles, das Schablone, Fabrikwaare, Zuckerbäckerplastik und Baukastenarbeit ist, einiges auch, das hypermodernen Idealen in einer Art von Steinsymbolik nachgeht. Den architektonisch bedeutendsten Eindruck machte mir das Modell „Heißes Ringen", das leider so ungünstig gestellt ist, daß die Mehrzahl der Besucher achtlos an ihm vorübergeht: Ein Germane mit einem Gallier kämpfend, eine treffliche plastische Gruppe, eingerahmt von zwei ernst und feierlich wirkenden, zurücktretenden Seitenflügeln mit Votiv-Tafeln, dahinter hohe Taxushecken als dunkler, stimmungsvoller Hintergrund. In dieser Schöpfung liegt Stimmung und künstlerische Kraft!

Die unbedingt phantasievollste und zugleich auch plastisch schönste Arbeit unter allen ist aber der „Sieger auf sterbendem Roß" (Modell Stein I, gleich am Eingang). Das ist ein Meisterwerk der Plastik! Ein populär faßlicher Gedanke, der im Stein zu Leben geworden

nen allgemeinen Winzerbundes statt. Sie wählte Dr. Ferroul aus Narbonne zum ersten Vorsitzenden, Cathala aus Argelliers zum Generalsekretär und ernannte zwei Kommissionen, wovon eine die private Ueberwachung der Weinerzeugung und Aufdeckung der Fälschungen, die andere die wirtschaftliche Propaganda organisieren soll. Die Versammlung stellte ferner 1,50 Franken auf den Alkoholgrad des Weines als einen der Lage entsprechenden Mindestverkaufspreis fest. Sie erklärte sich dafür, daß diejenigen Winzer ihre Steuern bezahlen sollen, die in der Lage dazu seien. Damit lenkte der Bund also zum Frieden mit der Regierung ein. Gutem Vernehmen nach besteht die Absicht, eigene Verkaufsstellen auch im Auslande einzurichten, namentlich in Deutschland und Belgien. Marcellin Albert wurde nicht in den Vorstand gewählt. Er hat durch sein unbedachtes Verhalten gegen Clemenceau seinen Einfluß vollständig eingebüßt.

Stimmen zum sozialdem. Parteitag.

Zeitungsschau (Schluß).

„Frankfurter Volksstimme": Dem Wunsche, den wir in der letzten Nummer bei Besprechung der Parteitagsarbeiten noch übrig haben, entsprachen die Beschlüsse für entschiedene Betreibung der Jugendorganisation am letzten Sitzungstage. Das ist die eine große organisatorische Aufgabe der Zukunft. Sie wurde mit begrüßenswerter Deutlichkeit unterstrichen. Nicht erfüllt wurde unsere Erwartung, daß der letzte Tag der Beratungen noch einige große Richtlinien für die nächsten politischen Aufgaben in Deutschland und ihre Lösung geben möge. In der Preußenfrage soll erst unser Landesparteitag im November die Arbeit einleiten, die bestimmt ist, nicht bloß Preußen, sondern ganz Deutschland politisch umzuwälzen, wenn sie mit österreichischer Entschiedenheit und Geschicklichkeit in die Hand genommen wird. Ganz schuldig geblieben aber ist uns der Essener Parteitag jede Anregung zu einer Kampagne, die auch formell im Reiche bevorsteht. In wenigen Wochen wird der Regierungsentwurf zur Schaffung eines deutschen Reichsvereinsgesetzes erscheinen. Für Jahrzehnte wird das politische und wirtschaftliche Koalitionsrecht eines Staatengebildes und Wirtschaftsgebietes geregelt, das solche Ansprüche an seine Bedeutung in der Welt erhebt, wie das deutsche Reich. Und dazu hat sich das unmittelbar vorher tagende deutsche Arbeiterparlament leider mit keinem Wort richtunggebend gestellt! Da ist wirklich viel nachzuholen, grundsätzlich und praktisch, für die nächsten Wochen schon, und in engerer Zusammenarbeit von Partei und Gewerkschaften. Wir dürfen nicht warten, welche Reformparole die Regierung ausgibt, wir müssen sie ausgeben. Gehen wir im Sinne und Geiste der Essener Verhandlungen unverzüglich an diese Aufgabe!

„Frankfurter Zeitung": Hat nicht auch Bebel wieder in seinem Vortrage unwahre Behauptungen aufgestellt, Behauptungen, die er vor seinem Gewissen nicht verantworten kann? Die Liberalen, sagte er, hätten allen Mut verloren und verlernt zu kämpfen, sie hätten alle Achtung vor dem Volke verloren, wollten mit ihm nichts mehr zu tun haben, und was dergleichen mehr ist. und warum das alles? Weil die Liberalen in den Block eingetreten sind! Was aber ist denn der Block eigentlich? Man müßte politisch sehr naiv sein, wenn man meinte, der Block sei ein Gebilde für die Ewigkeit. Politische Konstellationen sind, wie man weiß, niemals von unendlicher Dauer; sie vergehen und machen anderen Verbindungen Platz. Das schließt aber doch nicht aus, daß eine bestimmte Entente im gegebenen Augenblick zweckmäßig sein kann, und das gilt auch für den Block. Richtig ist die Bemerkung Bebels, daß bei den letzten Reichstagswahlen sich mehr Freisinnige als früher gegen die Sozialdemokratie wandten. Aber warum geschah das? Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Sozialdemokratie selbst daran schuld ist. Wer die politische Stimmung in den bürgerlichen Kreisen beobachtet hat, der konnte in früheren Jahren sehen, daß eine große Sympathie mit der Sozialdemokratie vorhanden war und lange Zeit zunahm. Eine günstige Strömung hatte ihr nicht etwa bloß ein Pfund zugetragen, auf daß sie damit wuchere, sondern ein sehr bedeutendes Kapital an Vertrauen und Anteilnahme, besonders aus den Schichten der Intellektuellen. Aber wie hat diese Partei damit gewirtschaftet! „Hans im Glück", sagte in Essen der Oesterreicher Ellenbogen, und er hat damit das Richtige getroffen. Die Sozialdemokratie wurde engherziger als je, und rüder als je, anmaßender als je, mit einem Worte unerträglich.

„Deutsche Tageszeitung": Es wäre töricht, wenn man nur einen Augenblick glauben sollte, daß die Sozialdemokratie sich auf einem absteigenden Aste in der Wellenlinie ihrer Entwickelung befände. Die Gefahr ist so groß, „daß man ihr gegenüber die Politik des Vogel Strauß nicht mehr treiben kann."

---

ist. Jede Muskel dieses zusammengebrochenen Pferdes und dieses Kriegers, der in der Erschöpfung seiner Kräfte noch den goldenen Siegeslorbeer auf die gewaltige Brust drückt, spricht von dem Können des Bildners, der dies Werk geschaffen hat. Die Profillinie hat einen ungemein kräftigen Schwung, und die Ansicht von vorne fesselt in hohem Maße durch den Ausdruck von Roß und Reiter, das Ganze ist von wuchtiger, einheitlicher Wirkung, charakteristisch und schön. Daß man gerade über dieses Werk mit Nichtachtung hinweggegangen ist, das als bildhauerische Schöpfung den einzigen originellen Wert unter der ganzen Sammlung darstellt, nimmt einem Wunder!

Vielleicht ist die ganze Art, mit der die Sache einem Preisrichterkollegium übertragen wurde, nicht geschickt und gerecht gewesen. Für ein öffentliches Denkmal hätte man doch wohl besser zuerst einmal die Meinung der Oeffentlichkeit selbst befragen dürfen. Einheimische und auswärtige Presse, Kunstvereine und kunstverständige Männer und Frauen hätten die Frage erst einmal ventilieren und klären müssen, und die über Zweck und Wirkung einer plastischen Aufgabe dann orientierte öffentliche Meinung hätte leicht eine engere Auswahl getroffen, die dem Bedürfnis der Masse und dem Schönheitssinn der Gebildeten in gleicher Weise entsprochen hätte. Die danach erfolgte Entscheidung der Preisrichter hätte aber immer noch nicht bindend sein dürfen; aus der engsten Konkurrenz der preisgekrönten Werke wäre dann immer noch in irgend einer Weise eine Wahl zu treffen gewesen, um das wirklich Schönste zu bekommen. So gäbe vielleicht der „Sieger auf dem sterbenden Roß" in der feierlich wirkenden Umrahmung des Modells „Ein heißes Ringen" eine großzügige monumentale Schöpfung, die sich der Landschaft architektonisch und zugleich Stimmung weckend und haltend anpassen würde.

Jetzt ist das Unglück geschehen. In Zukunft aber mögen unsere Stadtväter dafür sorgen, daß sie in derartigen Fragen auf irgend eine Weise das letzte Wort zu sagen haben und das Heft in der Hand behalten! —

Zirkusdirektor Niederhofer vor Gericht.

Die Münchener Raubmordaffäre.

Ein ungeheurer Andrang zum Schwurgerichtssaal! Tausende Schaulustige müssen umkehren, weil der Zuhörerraum besetzt ist.

Niederhofer auf der Anklagebank.

Angeklagter David Niederhofer macht durchaus nicht den Eindruck eines brutalen Mörders, sondern stellt in seiner ganzen Erscheinung das Bild eines kranken Menschen dar. Niederhofer wurde von Zivilschutzleuten in einer Droschke zum Justizpalast gebracht. Er blickt ohne besondere Aufregung vor sich hin, er wechselt vor der Sitzung einige Worte mit seinem Verteidiger und benimmt sich ziemlich gefaßt. Von den gewohnten Verbrechertypen unterscheidet er sich vorteilhaft durch seine moderne Kleidung und weltmännische Haltung, wenn auch deutliche Spuren der langen Haft und eines schweren Leidens zu erkennen sind. Als Sachverständige sind erschienen: Professor Dr. Dürck, Prof. Dr. von Gudden, Prof. Dr. Hofmann. Auf die Vernehmung des Universitätsprofessors Dr. Kräpelin wurde verzichtet. Unter den ca.

200 erschienenen Zeugen

befindet sich die Geliebte des Niederhofer, die Kellnerin Therese Koch, ein Bruder und die Mutter des Angeklagten. Der Zeuge Groß in Wien ließ sich wegen Nervenleidens entschuldigen. Nachmittags werden die Mutter und andere Angehörige des ermordeten Hendschel erscheinen.

Angeklagter wird verhört.

Mit leiser, aber fester Stimme antwortet der Angeklagte auf die Fragen des Vorsitzenden. Auf Befragen des Präsidenten antwortete er: Ich bin am 31. Juli 1880 in München geboren, habe noch vier Geschwister, habe die Handelsschule besucht. — Präs.: Haben Sie diese absolviert? — Angekl.: Ich bin schon im fünften Kurs ausgetreten, weil ich keine Lust mehr hatte und weil ich in ein Geschäft eintreten wollte. — Präs.: Wo kamen Sie dann hin? — Angekl.: Ich war in einer Brauerei in Stellung; dann kam ich in ein Geschäft in der Baderstraße und wurde schließlich Sekretär und Kassierer, später Geschäftsführer in unserem Zirkus. Dann leitete ich selbständig Zirkusunternehmungen, das erste im Jahre 1901, das letzte 1903-04. — Präs.: Sie haben auch noch ein anderes Geschäft betrieben? — Angekl.: Ja, eine Künstleragentur. — Vors.: Machten Sie gute Geschäfte? — Angekl.: Teilweise ja! teilweise nein! — Vors.: Es heißt, Ihre Vermögensverhältnisse waren recht zweifelhaft? — Angekl.: Ich erhielt immer Geld von meiner Mutter. — Präs.: Sie werden hören, daß Ihre Mutter selbst nicht gut daran war und viel Schulden gemacht hat. Auch ist der Zirkus später abgebrochen worden. Wann war das? — Angekl.: Im Frühjahr 1906. — Vors.: Vorbestraft sind Sie noch nicht? — Angekl.: Nein. — Vors.: Aber es sind gegen Sie verschiedene Anzeigen erstattet worden. — Angekl.: Gewiß, hauptsächlich von meinem Bruder; aber immer wurde das Verfahren eingestellt. — Präs.: Die Anzeigen waren also unbegründet? — Angekl.: Natürlich, sonst wäre verhandelt worden. — Vors.: Meinen Sie? Es werden auch Verfahren eingestellt, weil oft der erforderliche Strafantrag nicht gestellt worden ist, oder weil die Behörde meint, daß das Beweismaterial nicht ausreicht. So wird es auch mit der Meineidsanklage gewesen sein. Sie haben den Offenbarungseid geleistet, hängt das mit der Meineidsanklage zusammen? Sie leisteten ihn am 27. Oktober 1902. — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie sollen verschwiegen haben, daß Sie einen Anteil vom Haus Steinstraße 40 haben, der laut Hypothekenbuch-Auszug des Amtsgerichts München I Abt. B für Zivilsachen vom 18. Februar 1905 und einer neuen Bestätigung dieses Gerichts vom 20. Juli 1907 noch nicht umgeschrieben ist, so daß der Besitz unverändert sei. Als Besitzer sind eingetragen: Hans, Karl, David, Erwin und Therese Niederhofer. — Angekl.: Ja. — Vors.: Das Verfahren wurde eingestellt? — Angekl.: Ja. — Vors.: Warum? Man hat angenommen, daß Sie nicht das Bewußtsein hatten, etwas Unwahres angegeben zu haben. — Angekl.: Das weiß ich nicht. — Vors.: Die Einstellung ist datiert vom 18. März 1904 und an Karl Niederhofer gerichtet, der die Anzeige gemacht hat. Der Beschluß besagt, daß eine Verletzung der Eidespflicht nicht gegeben sei, weil David Niederhofer seinen Anteil an seine Mutter abgetreten hat.

Ueber seinen Verkehr mit Damen erklärte der Angeklagte, daß das Geschäft solches mit sich bringt und ihm dies wenig Geld gekostet habe. Nur die Eberling habe Mehraufwand veranlaßt. Den

ermordeten Hendschel

kannte Niederhofer seit 1903; er lernte ihn am Artistentisch des Café Wittelsbach kennen und verkehrte von da an täglich in dessen Gesellschaft. Früher leugnete der Angeklagte den häufigen Verkehr. Die Vermögensverhältnisse Hendschels erfuhr er genau und war mit Hendschel auch mehrfach auf der Bank, wußte, daß Hendschel einmal 1000 M erhoben und noch ein größeres Bankdepot hatte. Auf Befragen, wie die Sache mit dem Ring war, erklärt der Angeklagte: Wir waren beim Juwelier Weiß in der Herrenstraße und ließen uns Ringe vorlegen. Hendschel kaufte einen solchen für 690 M. Auf die Frage, wie es mit dem

Schleifenapparat für den Zirkus

war, erwiderte der Angeklagte, er habe den Apparat hier im Jahre 1903 bauen lassen und sei damit auf Reisen nach Stuttgart, Budapest, Lemberg usw. gezogen. Der Apparat war sein Eigentum. Als Pfändungen auf den Apparat erfolgten, erhob seine Mutter Widerspruch. Allein Niederhofer behauptete, daß er infolge schlechter Geschäfte den Apparat seiner Mutter gegeben habe. Hendschel habe sich sehr für artistische Dinge interessiert, und deswegen habe er ihm den Apparat offeriert. Hendschel verlangte den Apparat zu kaufen und war Feuer und Flamme dafür. Es wurde vereinbart, daß er einen Wechsel zu 6000 M dafür gebe. Niederhofer hatte 7000 M verlangt. Niederhofer behauptet, daß er wohl gewußt habe, daß Hendschel Geld besitze, aber gleichwohl habe Hendschel einen Wechsel angeboten. Wie Hendschel ums Leben gekommen, wisse er nicht. Bei seiner Verhaftung habe man ihm gesagt, er hätte ihn vergiftet. Jetzt höre er, Hendschel sei erschossen worden. Darüber, wie die

Leiche in den Zirkus

kam, könne er keinen Aufschluß geben. Es müsse sich jemand in den Zirkus, in den erst am 1. Juli der Hausmeister Vogelsang einzog, eingeschlichen haben. Als er nach Hamburg reiste, sei der Zirkus unbewohnt gewesen. Die Grube, die Mayer grub, sei wieder angefüllt worden, weil der Raum zur Unterbringung eines Elefanten nicht geeignet war. — Vors.: Was haben Sie darauf zu sagen, daß man zwei Schüsse im Zirkus fallen hörte? — Der Angeklagte schweigt. — Vors.: Bei Ihnen fand man auch Gegenstände, die Hendschel gehörten! — Angekl.: Die Uhr, die ich hatte, war nicht von Hendschel. Den kleinen Ring habe ich ihm um 80 M abgekauft. Die anderen kleinen Ringe übergab er mir zum Verkaufe.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Kleinberger stellt an den Angeklagten die Frage, wann er zum ersten Male Kenntnis davon erhielt, daß er des Mordes beschuldigt werde. Der Angeklagte erklärt, daß er dies durch einen von seinem Bruder Karl an seine Mutter gerichteten Brief erfahren habe. Diesen Brief habe er selbst sofort an die Staatsanwaltschaft geschickt. Aus den Akten wurde konstatiert, daß dieser Brief wirklich am 19. November 1906 dort in den Einlauf kam.

Beginn der Beweisaufnahme.

Landgerichtsrat Prof. Dr. Hofmann hat die ausgegrabenen Körperreste untersucht. Sie lagen in einer Kiste durcheinander und waren voll Erde und Schmutz und mußten erst gereinigt werden. Außer den Kopfknochen waren sämtliche Knochen intakt. Bis auf weniges konnte das ganze menschliche Skelett zusammengestellt werden. Das Skelett war 180 Zentimeter lang, während der Ermordete 173 Zentimeter gemessen haben soll. Diese Differenz dürfte sich aus der ungenauen Zusammenfügung erklären. Der Schädel war aus den Fugen gedrängt und bestand aus mehreren Stücken. Im Hinterkopf wurde ein kleines Bleistück gefunden, das einer etwas deformierten Revolverkugel ähnlich sah. Die Schädeldecke zeigte mehrere Sprünge. Ein großes Stück davon war ganz herausgesprungen. Am Unterkiefer fand sich eine völlige Durchteilung vor. Es war schwer festzustellen, ob es sich um einen Nah- oder Fernschuß handelt, weil keine Hautteile mehr vorhanden waren und auch kein Schußkanal mehr zu entdecken war. Das Gehirn war schon verwest. Nach aller Wahrscheinlichkeit war der

Schuß von vorn abgegeben

und blieb das Projektil in der hinteren Schädeldecke stecken. Die Zertrümmerungen des Schädels und Kiefers rühren von Schlägen mit einem stumpfen Instrument her. Von Verletzungen der Knochen bei der Ausgrabung dürfte keine Rede sein. Die Verletzungen sind durchweg älteren Datums. Die Verwesung hat deswegen so schnelle Fortschritte gemacht, weil die Leiche in keiner Umhüllung war und nur schlecht mit Erde bedeckt gewesen ist. Dem Anschein nach hat die Leiche die Schußverletzung zuerst erhalten und dann nach dem Fallen wurden die Schädelknochen zertrümmert.

Staatsanwalt Held bestätigte, daß bei der Ausgrabung keine Körperverletzung vorgekommen ist. Der Sachverständige konstatierte noch, daß es möglich war, daß auch mehrere Schüsse auf den Schädel des Angeklagten abgefeuert worden seien.

Die letzten Stunden des Großherzogs.

Wir erhalten folgende Depesche:

Karlsruhe, 24. Sept. Zum Befinden des Großherzogs wird gemeldet: **Todesschwäche ist eingetreten**, das Bewußtsein kehrt nicht wieder. Der Patient wird stündlich schwächer. Die Nahrungsaufnahme ist kaum nennenswert und der Zustand läßt jede Hoffnung auf Wiederherstellung schwinden. Der Tod wird stündlich erwartet.

Wo steckt Gräfin Montignoso?

Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet: Gräfin Montignoso ist aus ihrem bisherigen Aufenthaltsort verschwunden. Ihr derzeitiges Verbleiben sei nicht zu ermitteln. Auf Anfrage des Dresdener Hofes am Hofe von Toskana sei geantwortet worden, daß auch die großherzogliche Familie nicht in der Lage sei, eine Auskunft über den augenblicklichen Aufenthaltsort der Gräfin zu geben, da es seit Wochen nicht gelang, mit ihr in Verbindung zu treten. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Gräfin Montignoso sich mit Toselli vermählt hat und sich bemüht, ihren Aufenthaltsort geheim zu halten. Auch die Prinzessin Pia Monica sei derzeit nicht aufzufinden. Auf Grund von Erkundigungen an einer dem toskanischen Hofe nahestehenden Seite wird bestätigt, daß der toskanische Hof seit Wochen ohne Nachricht von der Gräfin ist. Dies sei jedoch wiederholt der Fall gewesen. Am toskanischen Hofe glaubt man nicht, daß die augenblickliche Abreise der Gräfin aus ihrem bisherigen Aufenthaltsort mit einer geheimen Heirat zusammenhängt.

8. **Ueberraschende Feststellung.** Aus Straßburg wird gemeldet: Die vor kurzem stattgehabte Forbacher Gruben-Katastrophe, bei der vier Grubenarbeiter getötet wurden, ist, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, wahrscheinlich nicht durch Schlagwetter, sondern durch eine Dynamit-Explosion verursacht worden.

Drei auf einmal. Mit Hinterlassung von ½ Mill. Mark Schulden ist, wie aus Straßburg im Elsaß gemeldet wird, aus Illingen der Gerbereibesitzer Schleck mit seinen beiden Söhnen geflüchtet.

Mordprozeß Lang in Essen. Das Schwurgericht in Essen a. d. Ruhr verhandelte am Montag gegen den Bureaubeamten Alfred Lang aus Breslau, der der Ermordung der englischen Erzieherin Lake im Essener Stadtwalde angeklagt ist. Der noch junge, nicht unsympathische Angeklagte, wurde vom Vorsitzenden eindringlich ermahnt, die Wahrheit zu sagen und erklärte seinen Willen hierzu. Er habe keinen Mord beabsichtigt, sondern nur die Dame vergewaltigen wollen, sei jedoch auch hierzu nicht gekommen. Um sie am Schreien zu verhindern, habe er sie am Halse gepackt und hierdurch sei der Tod erfolgt. Die Tat habe er in Gemeinschaft mit zwei jungen Leute verübt, die er kurz zuvor kennen lernte und von denen ihm nur die Vornamen Karl und Heinrich bekannt seien. Die Beiden konnten nicht ermittelt werden. Der Angeklagte schilderte seine Gewissensbisse nach der Tat. Er trank viel Alkohol. Da er keine Ruhe fand, stellte er sich freiwillig.

Unwetter in Amerika. In Pennsylvanien richtete ein Orkan große Verheerungen an. Ueber Newyork ging ein furchtbares Gewitter nieder. Das Katharinenhospital und die katholische Kirche wurden vom Blitz getroffen, was wilde Panik hervorrief. Bei dem Einsturz einer Tribüne wurden 7 Personen getötet, 20 verletzt.

Aus der Umgegend.

-e. **Biebrich,** 23. Sept. Gestern abend feierte in der hiesigen Wirtschaft „Zur Insel" der kath. Verein der Herz Jesu-Gemeinde ein Fest. Im Laufe der Nacht versuchten nun mehrere junge Leute in das Lokal einzudringen. Sie gehörten nicht zu dem Verein und gedachten nur an der Festlichkeit teilzunehmen, um Störung zu verursachen. Der Wirt, welcher die Bürschchen schon zur Genüge kannte, forderte sie auf, das Lokal zu verlassen, welcher Aufforderung sie aber nicht nachkamen, vielmehr gegen den Wirt tätlich wurden. Hinzugerufene Polizeibeamte versuchten, den bekannten Raufbruder Cr. zu entfernen. Dem ersten Polizeibeamten versetzte der Mensch mittels Totschlägers einen Schlag über den Kopf, daß der Helm vollständig eingedrückt wurde. Auch einem zweiten Beamten gegenüber wurde der Mensch tätlich. Erst einem dritten Polizeibeamten, der einen kräftigen Hund an den rabiaten Menschen schickte, gelang es, den Raufbold zu verhaften und in Polizeigewahrsam zu bringen.

-h. **Sonnenberg,** 24. Sept. Auch in diesem Jahre hatte unser Feldhüter viel Gelegenheit, schädliches Raubzeug abzuschießen und zwar wurden von demselben auf dem Bürgermeisteramt abgeliefert 41 Eichhörnchen, 35 Krähen, 6 Eichelhäher, und 1 Sperber. Außerdem hat derselbe auch verschiedene Krähennester zerstört. — In diesem Herbst müssen 22 Rekruten zum aktiven Militärdienst einrücken und zwar 5 zur Garde-Infanterie, 9 zur Provinzial-Infanterie, 3 zur Artillerie, 2 Ulanen, 1 Pionier, 1 Jäger-Bataillon und 1 zur Eisenbahntruppe. — Bei der Submission über die Lieferung des Jahresbedarfs an Kohlen für die Schulen und das Bürgermeisteramt wurde dem Kohlenhändler Peter Jakob Dörr in Sonnenberg der Zuschlag erteilt. — Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und liefert, begünstigt durch das schöne Herbstwetter, einen guten Ertrag.

ff. **Eltville,** 23. Sept. Heute nachmittag geriet ein von Frankfurt kommendes Automobil zwischen Eltville und Erbach durch das Benzin in Brand. Das Auto brannte über eine Stunde und lockte, da durch die Erbacher Kirchweihe die Chaussee stark belebt war, eine Menge Zuschauer herbei. — Der durch ein Automobil überfahrene Mann, worüber wir gestern meldeten, wollte einem Radfahrer ausweichen, welcher ihm in den Weg kam. Um einer kleineren Gefahr zu entrinnen, kam der Mann in eine größere, denn zu gleicher Zeit sauste ein Automobil heran, welches den Unglücklichen erfaßte und überfuhr. — Die Einweihung des hiesigen neuen Krankenhauses soll, wenn irgend angängig, Mitte Oktober stattfinden und einen einfachen Charakter tragen.

p. **Nordenstadt,** 23. Sept. Mit der hiesigen Wasserleitung wird es nun auch ernst, denn seit Anfang der vorigen Woche werden rechts der Frankfurter Straße, kaum 1 km. von dem Erbenheimer Wasserwerk entfernt, unter der Aufsicht des Ingenieurs Moder aus Wiesbaden Bohrungen vorgenommen. Von dort aus wäre das Wasser auf dem kürzesten Wege nach einem auf der Höhe nach Igstadt zu errichtenden Reservoir zu schaffen. Für den Fall, daß an der betreffenden Stelle eine ausreichende Wassermenge nicht gefunden werden sollte, sind noch 4 weitere Stellen für Bohrversuche in Aussicht genommen, die sich sämtlich rechts der Frankfurter Straße befinden. — Die hiesigen Schulferien haben, entgegen der früheren Festsetzung, bereits heute (statt 8 Tage später) begonnen, da Obst- und Kartoffelernte sich bereits in vollem Gange befinden und bei anhaltend günstiger Witterung bis Ende derselben vollständig beendet sein werden. Die Apfelernte fällt mittelmäßig aus. Für Kelteräpfel wurden in der letzten Woche 14 ℳ bezahlt, nach Hochheim geliefert 14.70 ℳ. Zwetschen gibts hier in Menge. Da der Preis infolge dessen allzu niedrig ist, eilen die meisten Besitzer nicht mit dem Verkauf, denn bei 2 ℳ für den Ztr. lohnt sich die Arbeit des Pflückens nicht.

(:) **Hochheim,** 23. September. Gestern fand hier das Gustav Adolf-Fest des Dekanats Wallau statt. Der Festgottesdienst begann um 2 Uhr in der Kirche. Festprediger war Pfarrer Schmidtborn aus Nied. Der Gottesdienst wie auch die Nachfeier im Saale des neuen Gemeindehauses waren gut besucht. Die Einrichtung, daß zwischen dem Gottesdienst und der Nachfeier eine Pause stattfand, in welcher Kaffee und Kuchen verabfolgt wurde, war für auswärtige Gäste getroffen worden.

* **Oberlahnstein,** 23. Sept. Zwei hiesigen Einwohnern hatte man das Nachkirmes-Vergnügen unliebsam vereitelt und zwar dadurch, daß man beide, die in eine größere Häutediebstahlangelegenheit verwickelt sein sollen, Ende voriger Woche verhaftete. — Antrag an den Staatsanwalt und Antrag auf Ehescheidung hat eine hiesige Frau heute früh gestellt, weil ihr Mann sie schon um 7 Uhr gestern früh gründlich schwarz und blau geschlagen hat.

* **Limburg,** 23. Sept. Ein größerer Strohhaufen, angeblich 28 Fuder enthaltend, auf dem Felde zwischen hier und Hof Blumenrod aufgestapelt, wurde am Samstag vormittag in Brand gesteckt. Als Täter wird der schon mehrfach wegen Brandstiftung vorbestrafte und noch nicht lange aus dem Zuchthaus entlassene Brötz genannt. Er soll verhaftet sein und die Tat auch eingestanden haben. — Ein bedauernswerter Unfall ereignete sich hier auf dem Eisenbahngleis nach Eschhofen. Dort fand man heute früh den entseelten Leichnam eines Arbeiters mit Namen Rudolf König von hier zwischen den Schienen liegen. Der Kopf war stark verletzt und der rechte Arm vom Rumpfe getrennt.

* **Darmstadt,** 23. Sept. Die Brüder Georg und Adam Müller, welche heute nacht gegen 12 Uhr in angeheitertem Zustande in die Wirtschaft zum Fäßchen kamen, gerieten mit den Gelegenheitsarbeitern Karl Fischer und Christian Schütz in Streit, in dessen Verlauf der 23 Jahre alte Georg Müller mit einem feststehenden Messer dem verheirateten Karl Fischer in die linke Seite stach, daß das Herz verletzt wurde und gegen 4 Uhr früh der Tod eintrat. Müller hat mit demselben Messer auch den Schütz durch Stiche in den Rücken und den linken Arm verletzt, sodaß dessen Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte. Sein Zustand ist nicht ohne Gefahr. Der Messerheld ist verhaftet.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

\# **Die Wiesbadener Gräfin Helene zu Leiningen** ließ im Friedrichsrodaer Kurtheater ihr neues Schauspiel „Sonnenwende" in vier Akten aufführen. Die N. F. Pr. läßt sich darüber aus dem Kurort schreiben: Der Schauplatz des Dramas ist Norwegen. Der Inhalt des Stückes ist in Kürze der folgende: Sigurd Jansen, der jungvermählte große Maler, wird das Opfer einer neuen leidenschaftlichen Liebe, die auch den Untergang seiner jungen Frau herbeiführt. Am Tage der „Sonnenwende" stürzt der Held von einem Berg ab, auf dem er sein neues Bild beginnen wollte. Das Stück ist realistisch und düster im Stil von Ibsen und Ibsens Heimat. Es gab viele Hervorrufe für die Verfasserin und die Hauptdarsteller. Wie es heißt, ist das sehr wirkungsvolle Stück bereits von manchen Bühnen erworben. Gräfin Leiningen ist auch die Verfasserin des „Philosophen von Sanssouci", eines historischen Charakterbildes in zwei Aufzügen mit Vor- und Nachspiel. Dieses Stück ist auf Grund eingehender historischer Studien über Friedrich den Großen und seine Umgebung abgefaßt. Figuren wie die Schwester des großen Königs, Prinzessin Amalie, Voltaire, Marquis d'Argens, Graf Algarotti und andere treten darin in wirkungsvollen Gestalten auf.

LOKALES

* **Wiesbaden,** 24. September 1907.

An Bord des «Lohengrin».

(Stimmungsbild vom Blumenkorso auf dem Rhein.)

Die siamesische Majestät Chulalongkorn ist bereits in der Stadt der Lebemänner Paris. Gleich nach der Einweihung des siamesischen Brunnens ist der kleine Millionenherrscher fortgedampft, nachdem er einige Hunderttausende in Homburg gelassen hat. Nach Wiesbaden kam Chulalongkorn nicht noch einmal, obwohl es ihm so gut hier gefiel und er es bestimmt versprochen hatte. Aber eine Rheinpartie hätte er zum mindesten mitmachen müssen, denn es gibt nur einen deutschen Rhein, den uns kein Strom ersetzen kann; auch die gesamten Flüsse und Ströme von Chulalongkorns Millionenreich nicht. Und welch' unverwischliche bezaubernd gewaltige Eindrücke hätte der reichste Fürst der Welt vom wunderschönen deutschen Rhein mit nach Siam nehmen können, wenn er gestern mit uns und der Kurverwaltung und den Kurgästen an Bord des „Lohengrin" gesessen und sich das prachtvolle Schauspiel des Blumenkorsos von Deck aus in dem leuchtenden Sonnenglanz betrachtet hätte. Der kleine und doch so große König konnte ja inkognito, wie gestern abend einige Prinzen im Weinsalon des Kurhauses, mitten unter der illustren kreuzfidelen Gesellschaft weilen. Selbst wenn er erkannt worden wäre — keine Menschenseele hätte ihn belästigt. So aber sollte es nicht sein. Aber schade bleibt es für Chula aus Siam.

Die ganze Reisegesellschaft auf dem „Lohengrin" und dem „Frauenlob" ist entzückt über das in den herrlichsten Farben schillernde Gemälde auf dem durch die Sonne von einem geschlängelnden Silberband durchzogenen Wasserspiegel gewesen, wir alle haben uns das Ereignis des 23. September zum dauernden Andenken in die Lebenschronik der schönen Stunden, Erinnerungen und denkwürdigen Tage geschrieben. Auch nicht ein einzelnes bitteres Wermutströpflein wurde uns in den mit edlem Rebenblut gefüllten Becher der Freude und Wonne und Lust gegossen. Alles, alles machte freundliche Gesichter und scherzte mit uns: Der alte, manchmal recht griesgrämige Murmelgreis Papa Rhein, seine Töchter, die Damen und Herren auf den großen schwimmenden Palästen und den kleinen ca. 30 blumengezierten Palästchen, die Leute an den Rheinufern und — last not least — die Sonne mit dem ganzen Firmament lächelte und guckte freundlich-schelmisch auf die Festgäste auf dem Strom herab. Und die Süddeutsche lachte, weil sie von 11 Uhr ab die Teilnehmer so zahlreich an den Rhein bringen konnte, daß jeder Wagen besetzt war. Warum denn keine Extrawagen an solchem Tag?

Nach 12 Uhr krachten nervenerschütternde Schüsse von dem „Lohengrin", die tapferen 27er Musiker in der schneidigen Artillerie-Uniform trompeteten auf das Kommando ihres Meisters Henrich lustig drauf los. Grüße und Tücherschwenken wurden von uns mit den am Rheinufer Stehenden ausgetauscht: Unsere „Lohengrin" stach in See. Die goldenen Mainzer waren bereits mit dem „Großherzog Ludwig" — so hieß der Dampfer — vorausgeeilt und die Korsoboote auch. Aber die majestätische „Lohengrin" hatte den Korso bald eingeholt. Krach, krach, krach — ein reizendes Blumenboot kam von unten herauf. „Lohengrin" begrüßte es salutierend, wir bejubelten es mit Verwunderung. Die Ferngläser traten auf Deck in Tätigkeit. Nun war es bei uns, drehte sich spielend um und folgte „Lohengrin" an der Seite. „Sophie Elisabeth" stand am Vorderrumpf des Bootes. Es war einschließlich der Segelleinen mit grünendem Reis und roten Blumen dazwischen einfach und doch sehr vornehm geschmückt. Dem gehört ein Preis, sagten die Meisten. Wenige Minuten später wurde uns ein seltener Schrecken eingeflößt. Ein Delphin kommt dort geschossen. Wir gucken. Wahrhaftig. Eben war das Ungeheuer noch in weier Ferne und jetzt schießt es schon wie ein Pfeil an unserem Schiff vorüber. Auf seinem Rücken steht ein Mann, der sich mutig dem Spiel auf Leben und Tod preisgibt. Mein Schrecken war umsonst gewesen, denn dieser Delphin hieß „Sleipner". Und das war ein Boot, das sich aus buntbemaltem Tuch täuschend ähnlich die Haut eines Delphins hatte überziehen lassen. So ging das nun bis Rüdesheim fort. Ein Blumenschiff nach dem anderen, eins schöner wie das andere. Indessen auch sehr stiefmütterlich behandelte Schiffe gondelten an der beflaggten „Lohengrin" vorüber. Noch immer die goldene Sonne und die lachende Gesellschaft an Bord, die an dem bunten Bild auf dem Wasser, an den prächtigen Weinbergen, an den herrlichen Villen ihre herzliche Freude hatte, noch immer den guten künstlerischen Genuß von Henrichs Musikern. Da winkt Rüdesheim. Wir kommen am Nationaldenkmal vorüber, Ferdinand Henrich läßt patriotische Weisen spielen. Das Schiff fährt durch die Binger Reede und landet in Rüdesheim, dort wo man den goldenen Wein an der Quelle schlürfen kann, wo die Rebenkränze uns entgegenleuchten, wo sich's in den Hotels so gut sein läßt. Mit etwas hungrigem Magen suchten wir sogleich das Hotel Maßmann auf. Der ganze Rhein wußte ja schon lange, daß die Wiesbadener Kurverwaltung mit dem Blumenkorso ankommt. An Vorrat wird es darum in den Hotels nicht fehlen. Die anderen Gesellschaften haben auch Speisen und Getränke in Hülle und Fülle gefunden, blos unsere Abteilung nicht. Der Herr Hotelier hatte erst wenige Stunden vorher erfahren, daß heute der Blumenkorso ist und daß viele Hungrige und Durstige aus Wiesbaden und Mainz kommen. Ist das eine Empfehlung für den Rheinverkehr? Nein, sicher nicht. In Rüdesheim wurde nun gegessen, getrunken, geplaudert, auf den Niederwald gestiegen, am Rhein herumspaziert und die am Ufer liegenden Blumenboote in unmittelbarer Nähe bestaunt. Und überall arbeiteten die Knipser. Bitte, einen Moment freundlich, und hübsche Damen und galante Herren waren auf der Platte. Das war so bis zur Abschiedsstunde um 5 Uhr. Die Korsoboote und unsere großen Dampfer „Lohengrin" und „Frauenlob" dampfen heimwärts unter einem Kanonengeknatter wie im russisch-japanischen Krieg.

Der Abend auf dem Rhein bedeutet einen berauschenden Genuß für den Menschen, der die Natur und ihre Wunder liebt. Wenn z. B. das Wetter so wunderbar schön wie gestern ist. An den Rheingauorten jubelte man uns mit Tücherschwenken und Feuerwerk zu. Die Weingeister hatten auf Deck die Herrschaft über jeden einzelnen und ließen die Plauderstündchen rasch vergehen. Bei Erbach fing es an zu dunkeln. Das Rheinpanorama im roten, goldenen Abendschein, ein Poesiegemälde, das Herrn Kunstmaler Oskar Meyer-Elbing den allerdankbarsten Stoff zu einem Gemälde gegeben hätte. Staffelförmig lagen die dunklen Berge vor uns, von denen wir aber nur eine dunkle und dann immer dunkler werdende Wolkenschicht sahen. Direkt dahinter als malerischsten Hintergrund das wunderbarste Abendrot und viel viel weiter hinten den goldig-roten Sonnenball: Die Sonne ging schlafen. Und auch wir dampften immer schneller der Heimat zu. Gleich nach 7 Uhr legte „Lohengrin" in Biebrich an, dessen Schloß ein rotes bengalisches Abendfestgewand trug und an dessen Ufer es donnerte und krachte. Eine dankbare Menschenmenge brachte der Kurverwaltung und den um die Schönheitskonkurrenz streitenden Booten den Abend-Willkommengruß.

— — — — — — — — — — — —

Im Kurhaus festlicher Glanz, hier festlicher Glanz, dort Glanz, überall. Befrackte Herren in großer Zahl, Damen in Balltoilette desgleichen treten ein in die Wandelhalle. Sie bleiben stehen und bewundern. Mitten drin gewahren sie ein großartiges Blumenschiff, dem die Hofgärtnerei Weber u. Co. mit den herrlichen Herbstblumen einen paradiesischen Schmuck angezaubert hat. Blumen grüßen uns auf Schritt und Tritt. Im großen Konzertsaal geht die feine Gesellschaft ein und aus. Vorn am Orchester stehen silberne Pokale und Becher vor einem grünen Blumenhintergrund. Man sieht den Herrn Regierungspräsidenten, den Herrn Landrat, den Repräsentanten der Kurverwaltung Herrn Assessor Borgmann, die Herren des Motor-Jachtklubs mit den silbernen Knöpfen. Herr Assessor Borgmann tritt hervor. Er dankt dem Klub dafür, daß er mit seiner Veranstaltung an den Rhein, daß er insbesondere nach Wiesbaden gekommen ist. Die heutige Fahrt habe gezeigt, wie dankbar auch die Städte und Dörfer am Rhein dem Klub sind. Die kurze herzliche Ansprache endete mit einem Hoch auf den Motor-Jachtklub, das von dessen Vorsitzenden, Herrn Vizeadmiral Aschenborn, sofort mit einem Hoch auf Wiesbaden erwidert wurde. Eine Wiederholung derartiger Fahrten auf dem Rhein würde davon abhängen, wie sich der Klub entwickelt und ob er hier viele neue Mitglieder gewinnt. Sodann verkündet Redner das Resultat der Preisverteilung. Frau Lanz aus Mannheim überreicht den Besitzern der von dem Damenkomitee begutachteten Boote eigenhändig die Preise. Es erhielten: „Sophie Elisabeth (Bes. Leopold Biermann-Bremen) den 1., „Stuttgart" (Besitzer Gustav Braunbeck-Berlin) den 2., „Seestern" (Besitzer Eugen Brasch-Wannsee) den 3., „Erika" (Bes. Kommerzienrat Howaldz-Kiel) den 4. und „Hexe" (Bes. Christian Barth) den 5. Preis. Außerdem wurde „Sleipner" (Bes. Gebr. Körting-Hannover) wegen ihrer besonders originellen Ausschmückung mit einem Preis bedacht.

Nun begann der Ball. Im Eckpavillon an der Sonnenbergerstraße aber saßen Damen und Herren beim Festmahl und im Garten leuchtete die buntfarbige Lichterpracht und die Strahlen der Leuchtfontäne in seltener Fülle und Majestät. Beim Essen brachte Herr Regierungspräsident Dr. von Meister das Hurra auf den Kaiser als Förderer des gesunden Sports aus. Diesem bewiesen auch — so sagte der Präsident — die hiesige Regierung und die sämtlichen Beamten das weiteste Interesse.

— — — — — — — — — — — —

Verrauscht sind heute die lieblichen Akkorde von gestern. Die Motorboote aber haben heute früh die Zuverlässigkeitsfahrt nach Coblenz fortgesetzt. B. K.

* **Im Handelsregister** ist bei der Firma Koch u. Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden, folgendes eingetragen worden: Der Rechtsanwalt Dr. Hermann Günther zu Frankfurt am Main ist Liquidator. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 10. September 1907 ist die Gesellschaft aufgelöst.

** **Erpressung.** Den Verbrechern, die vor einiger Zeit die Urne der Familie Berlé aus der Urnenhalle des neuen Friedhofs stahlen, ist die Kriminalpolizei jetzt auf der Spur. Es sind zwei schlimme Zuchthausbrüder, die es auf eine Erpressung bei der Berlé'schen Familie abgesehen hatten. In einem an diese gerichteten Schreiben verlangten sie annähernd 100 000 ℳ für die Auslieferung der Urne. Dieser Brief wurde einem der Verbrecher zum Verhängnis. Es gelang, ihn zu verhaften. Der andere ist verschwunden. Die Urne konnte noch nicht gefunden werden.

* **Großes Orchester-Musikfest.** Die einzelnen Konzerte des im neuen Kurhause vom 30. September bis 9. Oktober d. J. stattfindenden Großen Orchester-Musikfestes gruppieren sich wie folgt: Montag, 30. Sept. 1. Konzert: Dirigent Felix Mottl, Generalmusikdirektor des Kgl. Bayr. Hoftheaters-München; Orchester: Kgl. Hoforchester München; Dienstag, 1. Oktober: 2. Konzert: Dirigent Fritz Steinbach, Generalmusikdirektor, städtischer Kapellmeister Köln, Orchester: Philharmonisches Orchester Berlin; Donnerstag, 3. Oktober: 3. Konzert: Dirigent Dr. Richard Strauß, Kgl. 1. Kapellmeister Berlin, Orchester: Das verstärkte Städtische Kurorchester Wiesbaden, Solist: Frédéric Lamond, Klavier; Samstag, 5. Oktober: 4. Konzert: Dirigent Ugo Afferni, Städtischer Kurkapellmeister Wiesbaden, Orchester: Das verstärkte Städtische Kurorchester, Solist: Arrigo Serato, Violine; Neunte Symphonie, Solisten: Frau Grumbacher de Jong, Frau Schnabel-Behr, Paul Reimers, Anton Sistermans; Chor: Wiesbadener Cäcilien-Verein und Lehrer-Gesangverein; Montag, 7. Oktober: 5. Konzert: Dirigent: Professor Franz Mannstädt, Kgl. Kapellmeister Wiesbaden, Orchester: Das vereinigte Kgl. Theater- und städtische Kurorchester Wiesbaden; Mittwoch, 9. Oktober: 6. Konzert: Dirigent: Gustav Mahler, Direktor des K. K. Hofoperntheaters Wien, Orchester: Kaim-Orchester München.

□ **Gerichtspersonalien.** Der Amtsgerichts-Sekretär Röpel vom hiesigen Amtsgericht, ist an die Kgl. Staatsanwaltschaft versetzt, während der Aktuar Frick, zurzeit Einjährig-Freiwilliger beim achtzigsten Regiment, unter gleichzeitiger Ernennung zum Sekretär in die Vakanz beim Amtsgericht einrückt.

* **Herr Assessor Borgmann bleibt in der Kurverwaltung!** Wie wir erfahren, hat sich Herr Assessor Borgmann, der den Betrieb im neuen Kurhaus bisher außerordentlich erfolgreich leitete, entschlossen, neben Herrn von Ebmeyer sich in die Leitung der Kurverwaltungsgeschäfte zu teilen.

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Freitag statt. Aus der Tagesordnung, die gleichzeitig im Inseratenteil des „General-Anzeigers" veröffentlicht wird, sind folgende Punkte beachtenswert: Vorläufige Ankündigung von Steuervorlagen des Magistrats (Einführung einer Schankkonzessionssteuer, einer Gebührenordnung für die Kehrichtabfuhr, sowie einer Wertzuwachssteuer) und Antrag auf Verweisung dieser Vorlagen an einen Ausschuß zur Prüfung und Berichterstattung. — Programm für den Ausbau der Straßen durch das Gelände des Paulinenschlößchens. — Regelung der Bauweise für den Baublock des Landeshauses. — Umbau des Verwaltungsgebäudes des städtischen Krankenhauses, veranschlagt auf 81 700 M. — Aufhebung der Wachtmeisterstelle und Schaffung zweier Vizewachtmeisterstellen bei der Berufsfeuerwehr. — Magistratsvorlage betreffend ein Abkommen mit Herrn Assessor Borgmann über seine Tätigkeit in der städtischen Kurverwaltung. (Siehe auch besonderen Lokalartikel in der heutigen Nummer. Red.)

□ **Schwurgericht.** Die Schwurgerichtstagung nimmt nicht, wie ursprünglich bestimmt war, am 30. d. M., sondern erst Dienstag, den 1. Oktober, ihren Anfang. Der für Montag angesetzte Termin ist auf den Dienstag verlegt, während für die Sache Graf und Paul der Dienstag und der Mittwoch in Aussicht genommen ist.

□ **Die Juristen des Oberlandgerichtsbezirks Frankfurt** (Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Assessoren und Referendare) halten am nächsten Sonntag hier in Wiesbaden ein Juristenfest ab, für welches das folgende Programm festgelegt ist: 11—12 Uhr vorm.: Begrüßung der Festteilnehmer im Zivilkasino, 12—1½ Uhr Frühschoppen im Neroberg-Restaurant, 2—4½ Uhr Festessen im Zivilkasino, 5—7 Uhr Spaziergang und Besichtigung des Kurhauses, 7—9½ Uhr Zusammensein im Kurhaus, soweit das Theater nicht besucht wird.

□ **Ein Mann, der keine Kritik ertragen kann,** scheint der 60 Jahre alte Tüncher Konrad Munk in Flörsheim zu sein. Zeitweilig verrichtet der Mann Gepäckträgerdienste. Am 1. Juli hatte er von dem Bahnhof einen Betrunkenen nach Hause gebracht und sich dabei 30 ₰ als Entschädigung für seine Bemühungen bezahlen lassen. Zwei Leute, welche zusammen in einer Wirtschaft waren, in der auch Munk, an einem anderen Tische sitzend, sich befand, sprachen unter sich über den Vorfall und äußerten ihre Mißbilligung darüber, daß er sich solche Dienste bezahlen lasse. Das versetzte ihn in eine Wut, in der er vollständig die Selbstbeherrschung verlor. Das offene Messer in der Hand, lief er hinter den Leuten her, als sie später den Penaten zustrebten, und versetzte einem von ihnen 2 nicht allzu tiefgehende Messerstiche. — Von der Strafkammer erhielt er heute 2 Monate Gefängnis.

□ **Zweck-Automobilfahrten** haben an 3 Tagen zu Ende der vorigen Woche auf Veranlassung des Wiesbadener Automobilklubs zu dem Zwecke stattgefunden, festzustellen, daß vielfach Ausschreitungen vom Publikum wider die Autler verübt werden, manchmal ohne Veranlassung. Jedem Fahrzeuge war dabei vom Polizeipräsidenten ein Schutzmann beigegeben worden. Es wurden, abgesehen von Bagatell-Vorkommnissen, nicht weniger als 14 Ausschreitungen ziemlich schwerer Art (Werfen mit Backsteinen und anderen Gegenständen nach den Fahrzeugen etc.) festgestellt, wegen deren eine Strafverfolgung der Exzedenten eingeleitet worden ist.

* **Ein kleiner Küchenkaminbrand** brach gestern abend 7,13 Uhr in einem Hotel der Wilhelmstraße aus. Die Feuerwache hatte mit dem Ablöschen etwa ¾ Stunden zu tun. Großer Schaden ist nicht entstanden.

* **Entgleist** sind außerhalb des Hauptbahnhofes Mainz drei Wagen eines Personenzuges, und zwar 2 Wagen 4. Klasse und 1 Packwagen. Die Wagen stehen alle quer über dem Geleise. Eine Maschine und eine Anzahl Arbeiter sind mit dem Aufräumen beschäftigt.

* **Licht-, Luft- und Sonnenbäder.** Ueber dieses Thema findet Mittwoch abend 8½ Uhr der bereits angekündigte Vortrag im Saale der Restauration „Wartburg", Schwalbacherstr. 37, statt. Alle Interessenten sind eingeladen.

♂ **Diebischer Soldat.** Das Darmstädter Kriegsgericht verhandelte gegen den Trainsoldat Himmrich aus Rauenthal von der Leibkompagnie des Trainbataillons Nr. 18 wegen Diebstahls. Er ist schon dreimal in Mainz wegen ähnlicher Vergehen vorbestraft und hat im August, als ein im Lazarett gewesener Kamerad auf Urlaub ging und ihm seine Schrankschlüssel übergab, in dessen Abwesenheit den Schrank ausgeräubert. Er stahl u. a. eine eigene Hose, Strümpfe, Taschentücher, 1 Zigarrenetui, 2 Lackkoppel, 1 Brustbeutel, 1 Paar eigne Sporen etc. etc. Er hatte die Sachen schon fein in einen ebenfalls gestohlenen Karton verpackt u. an den bei seinen Eltern wohnenden Bruder zum Aufbewahren geschickt. Statt der vom Anklagevertreter beantragten drei Monate Gefängnis hält der Gerichtshof die empfindlichere Strafe von 4 Wochen strengem Arrest für angemessener.

* **Kurhaus.** Der Reiz, mit einem eleganten Viererzug bei der herrlichen Herbstwitterung nach Schlangenbad und zurück fahren zu können, wird auch morgen (Mittwoch) bei dem bereits um 3 Uhr vom Kurhause ausgehenden Mail-coach-Ausfluge seine Wirkung üben. — Der morgen (Mittwoch) im kleinen Saale stattfindende Humoristische Dichter-Abend des Vortragsmeisters Herrn Adolf Tormin beginnt um 8 Uhr. Wir machen nochmals auf den sehr interessanten Abend aufmerksam. — Für die Gedächtnisfeier an den am 4. September verstorbenen Komponisten Eduard Grieg, welche von der Kurverwaltung für übermorgen (Donnerstag) 8 Uhr im großen Konzertsaal anberaumt ist, hat Kapellmeister Afferni ein sehr entsprechendes Programm aufgestellt. Er wird das Konzert mit dem Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" eröffnen, es folgen Lieder-Vorträge des Fräulein Valdis Knudsen, dann Orchestervorträge aus beiden Peer Gynt-Suiten, dann wieder Lieder gesungen von Fräulein Knudsen — bis dahin alles Grieg'sche Werke. Den Schluß des Abends bildet die symphonische Dichtung „Tod und Verklärung" von Richard Strauß. Der Eintrittspreis zu diesem hochinteressanten Konzerte ist wieder für Kurhausabonnenten für den größten Teil der Plätze auf nur 1 M ermäßigt.

* **Der Regierungspräsident im Rheingau.** Herr Regierungspräsident Dr. von Meister besuchte gestern in Begleitung des Herrn Verbandsdirektors Dietrich die Winzervereine zu Hallgarten, Oestrich, Winkel und Rüdesheim. Der Herr Präsident unterhielt sich mit den Verwaltungsorganen über die Einrichtungen und Erfolge der Vereine sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Winzer des Ortes und die diesjährigen Herbstaussichten.

* **Kohlenoxydgas-Vergiftung.** In der alten Gasfabrik an der Nikolasstraße bekamen heute vormittag 11¼ Uhr die Arbeiter Diefenbach und Koch Vergiftungsanfälle durch Kohlenoxydgas. Bei Ankunft der Sanitätswache hatten sich die beiden wieder erholt. — 11½ Uhr wurde die Sanitätswache wiederholt nach der Unfallstelle gerufen, wo der Taglöhner Friedrich Kölsch, Michelsberg 28 wohnhaft, ebenfalls eine Gasvergiftung erlitten hatte, aber durch sofortige Anwendung der Sauerstoffapparate wieder ins Leben zurückgerufen wurde. Dann wurde er von der Sanitätswache in seine Wohnung gebracht.

* **Ueberfahren.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurde in Biebrich gegenüber der Kaserne der Unteroffizierschule ein Mann, der mit dem Ausladen von Kohlen beschäftigt war, von einem schweren Wagen überfahren. Der Mann wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus gebracht. — Unser Biebricher Berichterstatter meldet dazu: Gestern nachmittag war der Knecht L. Sterl, der bei dem Fuhrunternehmer Ferd. Kettenbrech in Biebrich bedienstet ist, mit Kohlenfahren beschäftigt. In der Rheinstraße nächst der Unteroffizierschule kam der Knecht vor seinen Karren zu Fall, so daß ihm das linke Rad quer über die Brust ging. Hinzukommende Straßenpassanten hoben den Schwerverletzten auf und requirierten einen Arzt. Herr Dr. Groß stellte schwere innere Verletzungen fest und ordnete die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus an.

* **Zusammengestoßen** sind heute morgen an der Ecke Rheinstraße und Nikolasstraße zwei Radfahrer. Ein Hotelbursche kam mit seinem Rad und schwerem Gepäck um die Ecke und rannte gerade in den anderen Radfahrer. Der Hotelbursche fiel mit dem Gepäck vom Rade. Er verbog sich den hinteren Teil des Rades.

* **Zu der Schlägerei in der Luisenstraße,** über die wir gestern meldeten, bitten uns die Herren Gebrüder Ackermann mitzuteilen, daß der Streit nicht wegen Lohndifferenzen ausgebrochen sei, da die Löhnung bereits am Freitag stattgefunden hatte.

* **Krämpfe.** Der mit Krämpfen behaftete Taglöhner Sippel aus der Ludwigstraße bekam gestern nachmittag 5 Uhr am Kranzplatz wieder einmal sein altes Leiden. Die Sanitätswache brachte ihn in das städtische Krankenhaus. — Dasselbe Schicksal erreichte eine Stunde später einen in Mainz wohnhaften Buchhalter eines kaufmännischen Geschäfts in der Adelheidstraße.

* **Der Hauptmann von Köpenick ist hier.** Jedoch nicht in eigener Person, denn der „Hauptmann Vogt" muß noch einige Jahre im Gefängnis schustern. Aber eine Nachahmung des echten Vogt in Gestalt einer Puppenfigur, angetan mit dem vorschriftsmäßigen Hauptmanns-Anzug, haben sich die Stammgäste des Restaurants Niederwald in der Niederwaldstraße aufstellen lassen. Dort steht der Schusterhauptmann und macht viel Spaß.

-e. **Der Rheinwasserstand** geht immer weiter zurück, indem der Pegel heute nur noch 1,28 Meter anzeigt. Die Schiffahrt für Lastschiffe ist somit mit großen Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft, wozu noch in den Morgenstunden der Nebel auf dem Rhein die freie Aussicht hemmt. Die Lastschiffer müssen daher schon mit halber Ladung fahren. Die Personenschiffe treffen ebenfalls mit großen Verspätungen ein.

* **Momentaufnahmen von der Motor-Blumen-Korsofahrt** hat das Atelier J. B. Schäfer gemacht, die im Geschäft Nikolasstraße 22 ausgestellt sind.

Sarah Bernhardt, welche am Donnerstag im hiesigen Residenztheater auftritt, ist bereits im Hotel „Nassauer Hof" abgestiegen.

Briefkasten.

Zwei Wettende Freimsheim. Bis zum 7. August waren insgesamt 113 431 Fremde angemeldet, davon in der letzten Woche 5652 Personen. Wie viel Kurfremde gerade am 7. August in Wiesbaden übernachtet haben, läßt sich heute nicht mehr feststellen.

F. B. Die gesetzliche Arbeitszeit eines Kellnerlehrlings darf 14 Stunden täglich nicht überschreiten und muß abends 10 Uhr beendet sein. Schutz finden Sie in diesem Falle beim hiesigen Gewerbegericht.

Ein Brief der Gräfin Montignoso.

(Siehe „Aus aller Welt".)

Wien, 24. September. In toskanischen Hofkreisen ist von einem Verschwinden der Gräfin Montignoso und der Prinzessin Monica nichts bekannt. Dagegen wird dem „Neuen Wiener Tagebl." aus Rom telegraphiert, die Gräfin Montignoso habe an eine Freundin in Florenz ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, daß sie sich mit Toselli zu vermählen gedenke. Ihr liege nichts an dem Verlust der Apanage. Sie sei im Besitz einer Million. Außerdem könne Toselli seine Konzertreisen fortsetzen.

Abenteuer des Erzherzogs Josef.

Budapest, 24. September. Wie die Blätter melden, geriet Erzherzog Josef, der mit seinem Schwager, dem Prinzen Leopold von Bayern, im Marmaroser Komitat der Bärenjagd oblag, in eine sehr gefährliche Lage. Der Erzherzog wurde von einem Bären angefallen, wobei sich sein Gewehr entlud. Schließlich gelang es, den Bären durch einen Schuß niederzustrecken.

Aus Morengas letzter Stunde.

(Siehe Leitartikel.)

Kapstadt, 23. September. Morenga entschlüpfte an der deutschen Grenze den zusammengezogenen Truppen. Die Kundschafter fanden aber bald seine Spuren, und 50 englische Polizisten nahmen die Verfolgung auf. Morenga mit zehn Leuten wurde auf einem Kopje bei Witpan entdeckt. Er leistete Widerstand, trotzdem die Menschen und Pferde seit 48 Stunden ohne Wasser waren. Man konnte deutlich hören, wie Morenga das Feuer seiner Leute leitete. Unterinspektor Manders mit zwölf Mann stürmte darauf die Position Morengas mit dem schon bekannten Erfolg. Ein Gefangener, der sich zwei Stunden lang tot gestellt hatte, wurde nach Upington gebracht.

Paris, 24. September. Aus Algier wird gemeldet, daß 30 Kilometer von Taghit entfernt eine große Karawane vollkommen ausgeplündert wurde. Sie verlor gegen die Räuberhorde 3 Tote; ein Mann wurde schwer verwundet.

Paris, 24. September. Frau Feuillet, die Tochter des verstorbenen Schriftstellers Octav Feuillet, ist mit 11 Damen als Krankenwärterinnen in Orsan eingetroffen, um sich im dortigen Hospital der Pflege der Verwundeten zu widmen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Oeffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom abend des 24. September bis zum abend des 25. September:

Na zunehmender Bewölkung morgen ziemlich trübe und regnerisch.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Die Heilsarmee, Scharnhorst-Str. 19.

Mittwoch abend 8¼ Uhr, **Abschieds-Teefest:** Musik, Gesang und Deklam., Eintritt 40 Pfg. Donnerstag abend 8¼ Uhr, leitet **Major Dreisbach** die **Abschiedsversammlung** von **Kapitänin Krell,** welche als Heilsarmee-Missionarin nach **Indien** geht.

Jedermann herzl. eingeladen. Eintritt 10 Pfg. 6965

Möbel auf Kredit!

Kleiderschränke, Vertikos, Sofas, Diwans, Tische, Stühle, Büfetts, Sofatische, Schreibtische, Bücherschränke, Schreibsessel, Bettstellen in einfachster und elegantester Ausführung, **Waschkommoden, Waschtische, Nachtschränke, Spiegelschränke, Konsolen, Pfeilerschränke, Pfeilerspiegel, Spiegel, Paneelbretter, Ziertische, Bauerntische, Wanduhren, Bilder. — Sprungfedermatratzen, Matratzen** in jeder Ausführung u. Preislage. **Federbetten, Kinderwagen und Sportwagen.**

Komplette **Wohnungs-Einrichtungen** in großer Auswahl und allen Preislagen **zu Ausnahme-Bedingungen.**

Kleinste Anzahlung. Denkbar bequemste **Abzahlung.**

J. Jttmann, ältestes und grösstes Kredithaus.

Wiesbaden **Bärenstrasse 4,** I., II. u. III. Etage. 6950

Von Dienstag, den 24., bis Montag, den 30. September, inkl.:

Gardinen-Extra-Verkauf

in 3 Serien.

Serie I: Tüll-Gardinen Fenster = 2 Shawls 3.95 M.

Serie II: Tüll-Gardinen Fenster = 2 Shawls 5.25 M.

Serie III: Tüll-Gardinen Fenster = 2 Shawls 7.50 M.

		Serie I:	Serie II:	Serie III:
Engl. Tüll-Gardinen,	vom Stück, weiss oder crême, Mtr.	32 Pf.,	48 Pf.,	55 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen	vom Stück, weiss oder crême, Mtr.	65 Pf.,	78 Pf.,	95 Pf.,
Scheiben-Gardinen,	crême, weiss oder bunt, Mtr.	12 Pf.,	25 Pf.,	38 Pf.
Scheiben-Gardinen,	crême, weiss oder bunt, Mtr.	45 Pf.,	58 Pf.,	72 Pf.
Rouleaux,	1teilig, weiss oder crême Cöper	1.50 M.,	2.25 M.,	2.95 M.
Rouleaux,	2teilig, weiss oder crême Cöper	1.75 M.,	2.40 M.,	2.90 M.

		Serie I:	Serie II:	Serie III:
Erbstüll-Brise-bise	Stück	70 Pf.,	95 Pf.,	1.40 M.
Erbstüll-Bettdecken	für 1 Bett	6.75 M.	8.50 M.	10.25 M.
Erbstüll-Bettdecken	für 2 Betten	10.50 M.	13.50 M.	17.25 M.
Erbstüll-Volants	Mtr.	95 Pf.,	1.25 M.	1.75 M.
Congress-Stoff,	za. 110 cm breit, glatt und gestreift,	48 Pf.,	65 Pf.,	85 Pf.
Madras-Stoffe,	bunt za. 100—120 breit,	58 Pf.,	80 Pf.,	1.10 M.

Aussergewöhlich günstiges Angebot!

Ein Posten **Steppdecken,** gleichzeitig Satin mit ½ Wollfüllung, za 150/200 gross . . . Stück 8.90 M.
Ein Posten **Tischdecken,** Filztuch, reich bestickt, rot und grün . . . . . Stück 4.25 M.
Ein Posten **Rouleaux-Damast,** goldfarb., prima Qualität, za. 130 cm breit . . Meter 1.90 M.
Ein Posten **Bettvorlagen,** Axminster, za 50/100 cm . . . . . Stück 2.10 M.

Ausnahme-Preise für

Läuferstoffe | Möbelstoffe | Teppiche | Linoleum | Diwandecken

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

6921

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen **Mittwoch, den 25. September cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,** versteigere ich wegen Wegzugs einer Herrschaft in der Wohnung

5 Gustav-Adolfstraße 5,

1. Etage,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 kompl. Betten, 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische und Handtuchhalter.

2 helle Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus: je 1 komvl. Bett, 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette und Nachttisch.

1 Salon-Einrichtung, best. aus: Sofa und 4 Sessel mit kupferfarb. Seidenbezug, achteckiger Salontisch, Vertiko u. Teppich, 1 grünes Plüschsofa, 1 Kameeltaschensofa, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Goldspiegel mit Trumeau, Nußb.-Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Teppiche, Portieren, Gardinen, Glas, Porzellan,

1 kompl. mod. Küchen-Einrichtung, best. aus: Küchenschrank mit gr. Fassetglas, Anrichte, Kuchentisch u. 2 Stühle, große Symphonion-Musikwerke m. Platten, Eisschrank, Sitz- und Liegebadewanne, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m. 6967

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Bureau u. Auktionssäle: **3 Marktplatz 3.**
Telefon 3267. Telefon 3267.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. September 1907.

Geboren: Am 24. September dem Kernmacher Jakob Herber e. S., Wilhelm Robert. — Am 21. September dem Oberkellner Paul Treff e. T., Johanna Martha Selma Lina Maria. — Am 21. September dem Taglöhner Wilhelm Friedche e. S., Heinrich. — Am 18. September dem Mittelschullehrer Wilhelm Buhlmann e. T., Erika Gertrud Martha.

Aufgeboten: Graf Aladar von Hardenberg hier mit Gräfin Gisela Kielmansegge hier. — Tünchergehilfe August Philipp Karl Baum in Rambach mit Maria Mader hier. — Stuckateurgehilfe Bernhard Bitschnau hier mit Barbara Böhm hier. — Bäckergehilfe Jakob Jung hier mit Helene Clement in Biebrich. — Fuhrmann Wilhelm Nobis hier mit Barbara Wölfel hier.

Verehelicht: Diplomingenieur Ernst Dyckerhoff in Nürnberg mit Paula von Ibell hier. — Verwitweter Rentner Karl Schumacher hier mit der Witwe Katharine Torst geb. Reitmeyer hier. — Schlosser Karl Alles hier mit Sofia Rieth hier. — Rentner Eugen Rudolph hier mit der Witwe Emilie Baader geb. Reitzel hier.

Gestorben: 22. September Privatier Kamilla Vertel, 68 J. — 21. September Franziska geb. Besier, Witwe des Bürgermeisters a. D. Rudolf Höhn, 67 J. — 23. September Charlotte geb. Geest, Ehefrau des Bergwerksfaktors a. D. Otto Kramer, 55 J. — 24. September Otto, S. des Buchhalters Karl Wolff, 3 M. — 23. September Metzgermeister Josef Ettingshaus, 56 J.

Königliches Standesamt.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter

Marie Becker.

Wiesbaden, den 23. September 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Friedrich Becker
Postsekretär.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Yorkstrasse 5 aus statt.

6947

Konkurs-Versteigerung,

von Damen- u. Kinder-Konfektion u. Laden-Einrichtung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters Herrn C. Brodt versteigere ich am **Freitag, den 27. September cr., nachmittags 2.30 Uhr** beginnend in dem Geschäftslokal

48 Langgasse 48, 1. Etage,

die noch vorhandenen zum **Konkurse des Kaufmanns Robert Meyer,** gehörigen **Warenbestände an Damen- u. Kinder-Konfektion,** als:

Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Jacketts, Umhänge, Morgenröcke, Matinees, Kinderkapes etc.

ferner die gesamte **sehr gute Laden- u. Geschäfts-Einrichtung** bestehend aus:

6 ein-, zwei- u. dreiteil. Konfektions-Regalen, gr. 3teil. Ladenschrank mit Spiegelscheiben, Ladenschrank mit Glastüren, Erkerverschluß für 3 Doppelfenster, Laden- u. Arbeitstische, Stehleitern, 2 Wiener Bänke, Wiener Sessel u. Stühle, gr. Pfeilerspiegel, div. kl. Spiegel, 3teil. Garderobespiegel, 6 Stroh-Erkerrouleaux, 6 Erker-Gaslampen, 3 egale 6flam. Lüster für Gas u. Elektrisch, div. ein-, zwei- u. dreiflam. Lüster, eif. u. Glasschilder, ca. 10 Kleiderbüsten, Kleiderbügel, Nähmaschine, Regulator, Bambus-Chaiselongue, Gardinen u. dergl. m. 6955

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Ladeneinrichtung kommt präzis 1 Uhr zum Ausgebot

Wilhelm Helfrich
Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Kurhaus Wiesbaden.

Grosses Orchester-Musikfest.

Die Vorbestellungsliste für das Orchester-Musikfest vom 30. September bis 9. Oktober 1907 wird mit dem 26. l. Mts. geschlossen. Die vorbestellten Karten für alle 6 Konzerte liegen vom 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr ab, an der Hauptkasse des Kurhauses zur Anholung bereit.

Für alle nach dem 26. d. Mts noch eingehenden Vorbestellungen auf alle 6 Konzerte kann die Kurverwaltung bezüglich der Wünsche keine bestimmte Zusage machen.

Der Verkauf der Karten zu den einzelnen Konzerten wird wie folgt geregelt:

Beginn des Kartenverkaufs für das:

1. KONZERT: am 30. September unter der Direktion des General-Musikdirektors Felix Mottl, ab 28. September, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang rechts.

2. KONZERT: am 1. Oktober unter der Direktion des General-Musikdirektors Fritz Steinbach, ab 29. September, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang links.

3. KONZERT: am 3. Oktober unter Direktion des Kgl. 1. Kapellmeisters Dr. Richard Strauss, ab 1. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse Haupteingang rechts.

4. KONZERT: am 5. Oktober unter Direktion des Kapellmeisters Ugo Afferni, ab 2. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse links.

5. KONZERT: am 7. Oktober unter Direktion des Kgl. Kapellmeisters Professor Franz Manstädt, ab 4. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse Haupteingang rechts.

6. KONZERT: am 9. Oktober unter Direktion des Direktors des K. K. Hofoperntheaters Wien Gustav Mahler, ab 6. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang links.

Die für einzelne Konzerte vorbestellten Karten werden zu den vorstehenden Terminen an den betreffenden Kassen zur Abholung gegen Zahlung bereit gehalten, soweit durch Einsendung keine Zahlung erfolgt ist.

Städtische Kurverwaltung.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 4008
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5.)

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 25. September 1907.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

Vormittags 11 Uhr:

1. Krönungsmarsch . . . . . Joh. Strauss
2. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathée" v. Suppé
3. Gruss an Warschau, Polka . . . B. Bilse
4. Adelaide, Lied . . . . . L. v. Beethoven
5. Valse Bleue . . . . . A. Margis
6. Potpourri aus der Operette . . . . Joh. Strauss
7. Frühlings-Einzug, Marsch . . . . . F. v. Blon

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann" A. Lortzing
2. Fackeltanz in Es-dur . . . . . Moszkowski
3. Klingsor's Zaubergarten und Reigen der Blumenmädchen aus „Parsifal" . . . R. Wagner
4. Gross-Wien, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Rhapsodie Nr. 6 „Poster Karneval" . . F. Liszt
6. Largo . . . . . G. F. Händel
   Violin-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort
7. Danse slave . . . . . E. Chabrier
8. Einzug der Bojaren . . . . . J. Halvorsen

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture z. O. „Der Beherrscher der Geister" C. M. v. Weber
2. Von Gluck bis Wagner, Potpourri . . . A. Schreiner
3. Träume auf dem Bosphorus, Walzer . . Rob. Vollstedt
4. Finale aus der Oper „Der Freischütz" 3. Akt C. M. v. Weber
5. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . A. Keler-Bela
6. Arie a. d. Oper „Das Nachtlager in Granada" C. Kreutzer
   Posaune-Solo: Herr Fr. Richter
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort
7. Czardas Nr. 6 . . . . . G. Michiels
8. Aufzug und Marsch aus der Oper „Der Cid" J. Massenet

Abends 8 Uhr im kleinen Konzert-Saale:

Humoristischer Dichter-Abend.

Rezitation
des Herrn Adolph Tormin, Vortragsmeister aus Hamburg.
PROGRAMM.

I. Teil: Dichtungen von Anette von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike, Friedrich Hebbel, Conrad Ferd. Meyer, Johann Wolfgang Goethe. II Teil: Dichtungen von Theodor Fontane, Gustav Falke, Richard Dehmel, Arno Holz, Detlev v. Liliencron.

Eintrittspreise: Parterre 3 Mark, Galerie 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mark, Galerie 1 Mark.
Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal.

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 25. September 1907.

Salome.

Drama in einem Aufzug von Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann.
Musik von Richard Strauß.

Herodes	Herr Kalisch
Herodias	Frau Schröder-Kaminsky a. G.
Salome	Frau Leffler-Burckard
Jochanaan	* * *
Narraboth	Herr Hensel
Ein Page der Herodias	Frl. Heßlöhl
Fünf Juden	Herr Henke, Herr Frederich, Herr Gerharts, Herr Schuh, Herr Rehkopf
Zwei Nazarener	Herr Braun, Herr Mayer
Zwei Soldaten	Herr Engelmann, Herr Schwegler
Ein Cappadocier	Herr Weber
Ein Sklave	Frl. Krämer

Schauplatz der Handlung:
Eine große Terrasse im Palast des Herodes.

* * * Jochanaan: Herr Hans Schütz vom Stadttheater in Leipzig als Gast.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.

Anfang 7.30 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Mittwoch, den 25. September 1907.

Reiterattacke!

Lustspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer und Fritz Friedmann-Frederich.
Spielleitung: Theo Tachauer.

Baron Wellingen, Rittergutsbesitzer	R. Miltner-Schdunn
Gustav, sein Sohn, Assessor	Hans Wilhelmy
Hilda, seine Tochter	Luise Delosea
Miß Jefferson, seine Hausdame	Else Noormann
Manke, Fabrikant	Ernst Bertram
Clara seine Frau, Wellingens Schwester	Rosel van Born
Agnes, Else — beider Töchter	Bertha Blanden, Steffi Sandori
von Klinkenberg, Oberst	Reinhold Hager
Graf Steinck, Oberleutnant	Heinz Hettebrügge
von Diesterbrock, Leutnant	Rudolf Bartack
Graf Meblem, Leutnant	Friedrich Degener
von Berndt, Leutnant	Albert Köhler
Wendrizck, Bursche	Theo Tachauer
Vandolf, Gutsbesitzer	Karl Fristmantel
Augusta, seine Frau	Clara Krause
Waldenburg, Gutsbesitzer	Gerhard Salcha
Lola, seine Frau	Sofie Schenk
Walser, Oekonomierat	Max Ludwig
Frieda, seine Tochter	Margot Bischoff
Babuschka Köchin bei Wellingen	Minna Agte
Lotte, Dienstmädchen bei Manke	Alice Harden

(in einem Ulanen Regiment)

Das Stück spielt in und bei einer größeren Stadt in der Nähe der schlesisch-böhmischen Grenze.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden E. V.

Der Verein veranstaltet im kommenden Winter 9 Konzerte.

1 KONZERT: Montag, 7. Oktober 1907
Kammersänger Ludwig Hess aus Berlin (Tenor).
Edouard Risler aus Paris (Klavier).

2. KONZERT: Mittwoch, 16. Oktober 1907
Das Brüsseler Streichquartett.

3. KONZERT: Montag, 28. Oktober 1907
Frau Else Gipser aus Dresden (Klav.)
Prof. Max Lewinger aus Dresden (Violine).

4. KONZERT: Montag, 18. November 1907
Das Petersburger Streichquartett.

5. KONZERT: Mittwoch, 11. Dezember 1907
Frl. Tilly Koenen aus München (Alt).
Frl. Jolanda Merö aus Budapest (Klav.)

6. KONZERT: Montag, 20. Januar 1908
„Das Nordische Trio" der Geschw. Sophie Hildur und Brunhilde Koch, Prof. Franz Mannstaedt (Klavier).

7. KONZERT: Montag, 24. Februar 1908
Alfred Reisenauer aus Berlin (Klav.)
Alwin Schroeder aus Frankfurt a. M. (Violincell).

8. KONZERT: Dienstag, 17. März 1908
Das Böhmische Streichquartett.

9. KONZERT: Sonnabend, 4. April 1908
Professor Henri Marteau aus Genf (Violine.)
Max Reger aus München (Klavier).

Herr Geheimrat Professor Dr. HENRY THODE aus Heidelberg wird in zwei Vorträgen

Richard Wagners Sendung für das Deutsche Volk

behandeln. Der erste Vortrag: „Der Schöpfer des Bayreuther Kunstwerkes" ist am 16. Novbr. 1907, Der zweite Vortrag: „Der Verkünder des Deutschen Kulturideales" am 23. November 1907.

Sämtliche Veranstaltungen finden im grossen Saale des Civil-Kasinos statt, Friedrichstr. 22.

Der Jahresbeitrag beträgt 20 Mk., das Eintrittsgeld 6 Mk., die Beikarte (für Familienangehörige gültig) kostet 10 Mk. Mehr wie drei Beikarten werden auf eine Hauptkarte nicht ausgegeben. Die Vereinsmitglieder haben für die Thode'schen Vorträge eine besondere Karte zum ermässigten Preise von 3 Mark zu lösen.

Alles weitere erhellt aus der Vereinssatzung und aus dem an die Vereinsmitglieder gerichteten Rundschreiben, die beide in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52 aufliegen und auch von dem mitunterzeichneten Vereinsdirektor zu beziehen sind.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen, auch ist die Buchhandlung von Moritz & Münzel bereit, Anmeldungen an den Vereinsdirektor zu übermitteln.

Der Vorstand:

Dr. jur. **Arthur Fleischer**, Rechtsanwalt, Vereinsdirektor, Dr. jur. **Walther Hardmuth**, Amtsgerichtsrat, Stellvertreter, Professor **Franz Mannstaedt**, Königl. Kapellmeister, künstl. Leiter, Dr. jur. **Emil Brück**, Gerichtsassessor, Eltville, **Christian Glaser**, Kaufmann, Wiesbaden, Heinrichsberg 4, **Kuno Knotte**, Kgl. Kammermusiker a. D. Wiesbaden, Moritzstrasse 14, Dr. phil. **Hermann Künkler**, Rentner, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 33, **Bernhard Liebmann**, Bankier, Wiesbaden, Nerotal 10 (Schatzmeister), Dr. jur. **Adolf Müller**, Kgl. Staatsanwalt, Wiesbaden, Frankfurterstr. 8, Dr. jur. **Ernst Scholz**, Stadtkämmerer, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 8 (Schriftführer), **Heinrich Schwarz**, Kgl. Landgerichtsrat, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 42, Dr. med. **Karl Walther**, Arzt, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 3. 6942

Zirkus Otto Mark

Wiesbaden, am Bahnhof, Nikolasstr.

Jeden Abend 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung

mit dem sensationellen Programm.

Mittwoch Nachm. 4 Uhr:

Kinder- u. Familienvorstellung

Hochdezentes Familienprogramm.

Erwachsene: halbe Abendpreise. Kinder: Num. Sperrsitz 50 Pf., Sperrsitz 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Galerie 10 Pf.
6945 Abends 8 Uhr: Volle Preise.

Die Direktion.

Walhalla-Theater.

Letzte Woche:
Das sensationelle Gastspiel der

7 heiligen Chunchusen

in ihren staunenerregenden Leistungen.

Emmy Schmitz,

die brillante Parodistin in ihrem Repertoir und das übrige mit so **kolossalem Beifall** aufgenommene **glänzende Programm.**

Anfang präzise 8 Uhr. 6951

Kurhaus zu Wiesbaden (Wochen-Programm).

Mittwoch: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 3 Uhr Wagenfahrt. 4 Uhr Konzert. 8 Uhr Konzert. 8 Uhr Humor. Dichter-Abend.

Donnerstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 12 Uhr Promenaden-Konzert an der Wilhelmstrasse. 4 Uhr Wagenfahrt. 4 Uhr Militär-Konzert. 8 Uhr Gross. Konzert. Grieg-Gedächtnisfeier.

Freitag: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt 4 Uhr Konzert. 8 Uhr Operetten- und Walzer Abend.

Samstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt. 4 und 8 Uhr Gartenfest. Doppel-Konzert. Grosses Feuerwerk.

Sonntag: 11½ Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen 11½ Uhr Orgel-Matinée. 4 Uhr Wagenfahrt. 4 und 8 Uhr Doppel-Konzert. Illumination.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Frau Baronin Alma von Korff versteigere ich am **Donnerstag, den 26. Sept. cr., morgens 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr** beginnend, in der Wohnung

65 Emserstrasse 65, hochparterre,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
2 vollst. Nußb.-Betten, mit Roßhaarmatratzen, Nußb.-Waschkommode mit Marmor, Nachttische, **nußb. und lack. ein- u. zweitür. Kleider- u. Wäscheschränke, schwarzes Pianino von Rosenkranz, Sofa und 4 Sessel mit Moquetbezug,** Ottomane, Sofa, **Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch,** Nußb.-Vertiko, Kommoden, Konsolen, Etageren, Nußb.-Konsolschrank mit Spiegel, **Mahag.-Büfett,** ovale, viereckige, Steg-, Bauern-, Nipp-, Näh-, Servier- u. Blumentische, Stühle, Backen-Sessel, Sessel mit Nachttischeinrichtung, Spiegel, Oelgemälde und Stahlstichbilder, Regulator, Bücher, Nippsachen, **Silber-** und sonst. Gebrauchsgegenstände aller Art, Kristall, Glas, Porzellan, Eß-Service, Stehlampen, **Gaslüster,** Gaslyras, Teppich, Vorlagen, Portieren, Span, Wand, Eisschrank, Reisekoffer und sonst. Hauseinrichtungsgegenstände aller Art
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 6956

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 25. September 1907, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 hier:
1 Zeichentisch, 1 Zeichenpult, 1 Pult, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
6958 **Meyer,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:
1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke und zwei Betten. 6966

Semrau, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Kirchgasse 23 hier:
1 Billard mit Zubehör, 1 Flügel, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 2 Diwans, 1 Vertiko, 1 Nähtischchen, 1 Waschkommode, 3 Polsterstühle, 1 Triumphstuhl, 2 Konsolspiegel, 2 Wandschellen, 4 Gaslüster u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung,

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher,
6962 Scharnhorststraße 7.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 hier:
1 Real mit 600 Rollen Tapeten, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 Geldschrank, 1 Buffet, 5 Kleiderschränke, 1 Buffet, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Sekretär, 3 Schreibtische, 6 Sofas und 7 Sessel, div. Tische und Stühle, 2 Waschkommoden, 1 Diwan, 2 Teppiche, 2 Vertikos, 25 div. Rehgeweihe, 1 Spiegel, 2 kompl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank m. Büchern, 1 Zylinderbüro, 1 Kredenzschrank, 1 Badeeinrichtung, 4 Jagdflinten, Bilder u. a. m.
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. September 1907.
6957 **Habermann,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 27. September 1907, nachmittags 4 Uhr,

in den **Bürgersaal** des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) **Vorläufige Ankündigung** von Steuervorlagen des Magistrats (Einführung einer Schankkonzessionssteuer, einer Gebührenordnung für die Kehrichtabfuhr sowie einer Wertzuwachssteuer) und Antrag auf Verweisung dieser Vorlagen an einen Ausschuß zur **Prüfung** und Berichterstattung.
2) Programm für den Ausbau der Straßen durch das Gelände des Paulinenschlößchens. Ber. F.-A.
3) Unentgeltliche Rückgabe einer an die Stadtgemeinde abgetretenen aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche. Ber. F. A.
4) Regelung der Bauweise für den Baublock des Landeshauses. Ber. B.-A.
5) Ein Baugesuch betr. Errichtung eines Wohnhauses Ecke der Keller- und verlängerten Adlerstraße, sowie Aenderung des betreffenden Fluchtlinienplans. Ber. B.-A.
6) Umbau des Verwaltungsgebäudes des städtischen Krankenhauses, veranschlagt auf 81 700 ℳ. Ber. B.-A.
7) Aufhebung der Wachtmeisterstelle und Schaffung zweier Vizewachtmeisterstellen bei der Berufsfeuerwehr. Ber. O.-A.
8) Feststellung und Entlastung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1905. Ber. R.-Pr.-A.
9) Desgl. der Jahresrechnungen der Licht- und Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1905. Ber. R.-Pr.-A.
10) Wahl zweier Mitglieder der Schulkommission des Lokal-Gewerbevereins. Ber. W.-A.
11) Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission. Ber. W.-A.
12) Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Oberfeuerwehrmanns A. Will.
13) Magistratsvorlage, betreffend ein Abkommen mit Herrn Assessor Borgmann über seine Tätigkeit in der städtischen Kurverwaltung.
14) Ankauf eines Grundstücks im Distrikt Unter-Schwarzenberg. Ber. F.-A.
15) Desgl. im Distrikt Kapellengarten. Ber. F.-A.
16) Desgl. im Distrikt Zweibörn. Ber. F.-A.
17) Desgl. von Gelände zur Niederbergstraße. Ber. F.-A.
18) Desgl. am Gutenbergplatz. Ber. F.-A.
19) Austausch und Ankauf von Gelände an der Klopstockstraße. Ber. F.-A.
20) Ankauf von Grundflächen im Distrikt Unter-Schwarzenberg.
21) Desgl. einer kleinen Grundstücksfläche, Ecke Mosbacher- und Alexandrastraße.
22) Verkauf von städtischen Feldwegflächen an der Kiedricherstraße.
23) Antrag auf Gewährung einer nichtpensionsfähigen Zulage von je 150 ℳ an diejenigen Kurhausbediensteten, die früher eine Vergütung für den Garderobedienst bezogen haben.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hierselbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung: 2 Nähmaschinen, Schreibtische, 1 Eisschrank, Sofas, Chaiselongues, Vertikos, Kleiderschränke, Kommoden, 1 Pianino, 1 Blechschere, 1 Schneppkarren, Tische, 6 Vorstecknadeln, 1 Elektromotor, 1 Herd, 1 Kronleuchter, 1 vollst. Bett, 2 Spiegelschränke, 2 Nachttische, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Teppich, 6 Lederstühle, 16 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 Polyphon mit 42 Platten, 2 Felle, Portieren, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderständer, 1 Erkergestell, 1 Glaskasten, Zigarrenschrank, versch. Toilettenseifen, 1 vierschubl. Kommode, 1 Kasten für Zylinder u. dergl. mehr.

Versteigerung bestimmt. 6917

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September 1907, nachm. 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 dahier:

1 Pianino, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa und 2 Sessel, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Konsolchen, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Blumentisch, 3 Blumenständer, 6 div. Bilder und 1 Dezimalwage

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1907. 6983

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Traubentrestern.

Donnerstag den 3. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, werden im Dienstzimmer des Rentamts, Herrngartenstraße 7 dahier, die während der diesjährigen Ernte aus den **domänenfiskalischen Weingutsbezirken Hochheim, Steinberg, Hattenheim, Markobrunn, Gräfenberg, Rauenthal, Eltville, Rüdesheim** und **Aßmannshausen** sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert und zwar nur an **Branntweinbrenner**, welche die Trestern selbst in der **eigenen Brennerei zur Branntweinbereitung** verwenden müssen.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

6936 **Königl. Domänen-Rentamt.**

Möbeltransport- u. Roll-Fuhrgeschäft.

Umzüge per Möbelwagen über Land und per Bahn werden prompt ausgeführt, Ausfahren von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei billigster Berechnung.

Telefon 3581. **H. Stock, Mainzerstr. 35.** Telefon 3581 6914

Großer Schuhverkauf! 1408

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch Billig.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 25. Sept. und event. den folgenden Tag, vorm. 9.30 und nachm. 2.30 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Um- und Wegzugs u. a. m. im Saale des **Westendhofes:**

32 Schwalbacherstraße 32,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2tür. Garderobeschrank, vollst. Betten, fl. Kinderbettstelle, Nußb.-Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Spiegelschrank, Kleider- u. Weißzeugschränke, Nußb.-Herren- und Damenschreibtisch, Nußb.-Sekretär, Salon-Plüschgarnitur (Sofa 2 Sessel) einz. Sofas, Diwan, Chaiselongues, Ottomanen, Salon-Garnitur (Sofa, 2 Sessel m. Seidenbezug), gr. Gold-Pfeilerspiegel (2,90), r. Goldtischchen m. Marmorpl., Venet. Spiegel, Bücherschrank, Schreibkommoden, Konsolen, Vertiko, rund-, ovale, u. viereckige Tische, Ripp-, Näh- u. Bauerntische, Schaukelstuhl, Etageren, Säulen, Auszugtische, Stühle aller Art, Pfeilerspiegel m. Trumeau, Kleiderständer, fast neue Nähmaschine, Oel- u. Stahlstichbilder, Deckbetten u. Kissen, Venetianer Lüster, 10 Blatt gut erhaltener Portieren, Portierenstangen, Vogelständer, lak. Waschkommode u. Nachttische, Waschtische, 26 mess. Treppenläuferstangen, Sitzbadewanne, Kinderwäschchen, sehr gut erhaltene Messerputzmaschine m. Tisch, gr. Garderobeständer für Konfektion, ca. 200 Kleiderbügel, div. Herren- u. Damenkleider, Weißzeug, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, photogr. Apparat, Küchenschränke, Küchentische u. Stühle, Küchenbrett, Fliegenschrank, Küchen- u. Kochgeschirr, Glas, Porzellan u. viele hier nicht benannte Gegenstände, ferner **1 kleinen eleganten Stutzflügel**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. **Gegenstände zum Mitversteigern** können abgeholt werden. 6873

Ringfreie Kohlen

Kohlen
Koks
Briketts
Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu **billigsten Preisen**

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: **Carl Ernst.**

Am Römertor 2. Fernsprecher 2359.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 6919

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,

Friedrichstrasse 35.

Täglich abends von 7 Uhr ab:

Grosses **Künstler-Konzert**

im Gartensaal

ausgeführt von der ungar. Magnaten-Kapelle „Horokth Caroly“.
Reichhaltige Abendkarte.
Ausschank des weltberühmten

Märzen-Bier

aus der Pschorr-Brauerei München. 6925

Jeden Tag frisch.

„Frankfurter Würstchen“,
„Hausmacher Bratwurst“,
„Mettwurst zum Kochen“;

ferner jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** von 6 Uhr abends ab

„Frische Hausmacher Leberwurst“;

außerdem bringe ich meine **feineren Wurstwaren, Aufschnitt, kalte Platten,** sowie **rohen** und **gekochten Schinken** in empfehlende Erinnerung.

Jean Kolb, Schweinemetzgerei u. Wurstfabrik.

Telephon 2760.

Hellmundstraße 48, Ecke Wellritzstraße. 6913

Die Beleidigung die ich gegen Herrn Direktor **Georg Greiling** Reichshalle ausgesprochen nehme hier mit bedauern zurück. 6922

Carl Kohl, Bleichstraße 33.

Aerzte-Tafel.

	Verreist	Vertreter
Dr. Schrader Stiftstrasse 4.	vom 7. bis 26. Septbr.	**Dr. Jungermann** Langgasse 31.

Von der Reise zurück:	am
Dr. Gerheim, Adelheidstrasse 46. **Dr. Klopstock,** Webergasse 28. **Dr. Vigener,** Faulbrunnenstrasse. **Dr. med. G. Mäckler,** Adelheidstr. 18.	22. Sept.

Nachtrag

Vermiethungen

Jägerstr. 14, sch. 3-Zim.-Wohn., 2 Balk., von 320 bis 400 Mk. 6909

Zimmermannstr. 9, Vdh. 3. Et. sch. 3 Zimmerwohn. m. Mans. sof. oder 1. Oktober wegzugsh. m. Nachlaß zu verm. 6901 Näh. das. part. rechts.

Eine schöne große 2-Zim.-Wohn. mit Abschl. versetzh. auf gleich oder später sehr preisw. z. vm. Näh. Walbür. Wiesenstr. 9. 6905

Johannisbergerstr., zweites Haus rechts, schöne 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) billig zu vermieten. 4971

Luisenstr. 43, 2. l., gr. Frontsp.-Zimmer und Küche per sofort zu verm. 6895

Herderstr. 23, Frontspitzzim. u. Küche gegen etwas Hausarbeit an einz. Pers. oder kinderlose Leute billig zu verm. 6027

Albrechtstr. 37, 2. Stock, reinl. Arb. erh. Schlafstelle. 6920

Nerostr. 21, 1., freundl. möbl. Mansarde zu vermieten. 6904

Göbenstr. 7, Vdh., 2. l., möbl. Zimmer für 16 Mk. monatlich zu verm. 6613

Oranienstr. 49, Hth. p., möbl. Zimmer zu vermieten. 6894

Yorkstraße 7, 1. r. schön möbl. Zimmer auf gleich oder später m. od. ohne Pens. z. vm. 6885

Hermannstr. 17, 1. l., möbl. Zimmer zu verm. 6897

Dotzheimerstr. 26, 1. St. l., erh. reinl. Arb. saub. Logis für 2.50 Mk. per Woche. 6896

Lehrstr. 3, part., schönes leeres Zimmer billig zu verm. 6891

Riehlstr. 15a, 2., Ecke Herderstraße, schön möbl. Zim. pro Ww. zu verm. 6893

Dotzheimerstr. 17, Sth. 3., erh. junge Leute Logis. 6944

Schöner Laden

sofort oder später zu verm.

Näheres Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 6954

Großer Laden mit 3 Zimmern (Preis 460 Mk.) zu vermieten. Näh. Jägerstr. 14. 6910

Offene Stellen

Terrazzo.

10—15 erfahrene Terrazzo-Arbeiter per sofort sucht 6952 Roffel & Co. Nachf. Gust. Jfle, Niederwaldstr. 9.

Wochenschneider

gesucht Sedanstr. 14, 2.

Daselbst ist auch ein heller Sitzplatz abzugeben. 6923

Schulknabe, für einige Ausgänge nachmittags gesucht 6948 **E. Wirth,** Schuhmacherm., Niederwaldstraße 10.

Sauberer Hausbursche,

welcher Radfahren kann gesucht Metzgergasse 23. 6911

Tüchtige Verkäuferin.

Ein sol. jg. Herr, 24 J., evangl., sucht eine **Verkäuferin,** nicht unter 20 J., für sein Kurzwarengeschäft, welche zu gleicher Zeit den Haushalt führen kann. Bei Zufriedenheit spätere Heirat. Näh. in der Exped. d. Bl. 6924

Tüchtiges Mädchen gesucht 6915 Kiedricherstr. 2, Bäckerladen.

Tagsüber wird eine **Monatsfrau** oder **junges Mädchen** sofort gesucht 6946

Adolfshöhe, Wiesbadener-Allee 67.

Braves Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht

Rosina Perrot Nachf., Kleine Burgstr. 1. 6954

Unabhängige Frau

für kleinen Haushalt gesucht.
Näh. in d. Exp. d. Bl. 6961

Verschiedenes

Geld! Darl. erh. reelle Leute von Selbstg., ratenweise Rückzahlung. 4234

Hengstmann, Dortmund, Redtenbacherstr. 8. Rückporto.

Kaufgesuche

4—5000 gebrauchte

Dachziegeln

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis an E. Mulke, Gärtner, Wellritztal, Telefon 3217. 6926

Gebrauchtes

Fahrrad

billig zu kaufen gesucht 6953 Saalgasse 24/26 b. **Pfeiffer.**

Verkäufe

Bettstelle m. Sprungrahmen, Matratze u. Keil alles gut erh. zu verk. 14 M. 6949

Seerobenstr. 11, Mtb. p.

Billig zu verkaufen

1 Holzbettstelle 3 M., 1 Federmatratze 3 M., 1 kl. Pult 2 M., 1 gute Wage Marmor 3 M., 1 Küchenschrank 2.50 M., 2 Schinkenspanner à 3 M., 1 Filtrierapparat für Wein, Bier, Wasser usw. 3 M., 1 Bügelbrett 1 M., 1 Tisch 1 M. 6635

Bleichstr. 15a.

Schreinerei

altes Geschäft m. vorzügl. Kundschaft u. festen Aufträg. bis Frühjahr 1908 mit Holzvorräten, 6 Hobelbänken etc. zu verk., ca. 2500 M. erfordl. Off. unt. S. 2. 6901 an die Exp. d. Bl. 6902

40 Pfund

Roßhaare

1 M., 2 Theken 10 M., 2 Regale, zu verkaufen 6564

Hochstätte 18.

Räumungs-Verkauf von Möbeln!

Bis zum Abbruch des Hauses kommen von heute ab alle Möbelbestände, als: Kompl. Schlafzim., Speisezimmer, kompl. Küchen, sow. Büfett, Spiegelschr., 1- und 2 tür. Kleiderschr., H. Schreibtische, Salonschränke, Vertikos, Tische, Lederstühle, alle Sorten andere Stühle, Porzl.-Toiletten, Nähtische, Waschkommoden, Nachttische u. noch viele andere Möbel etc. zum niedrigsten Preis zum Verkauf. 6938

D. Levitta, Friedrichstr. 13.

Zwetschen

10 Pfund 45 Pfg.

Otto Unkelbach,

Schwalbacherstr. 71 6916

Gelegenheitskauf

1 Brüsseler-Teppich, 1 Smyrna-Teppich (Größe 4×3,50), 1 Piano fast neu (Firma Dörner Stuttgart), 1 Piano (von Biele) verschiedene Geldschr. billig zu verk. 6987

Friedrichstr. 13.

Ziehung 10. Oktober.
Quedlinburger

Pferde-Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg.
Sämtl. Gew. sofort verkäufl. gegen

Bar Geld

1500 Gew. i. W. v. Mk.

27000

Hauptgewinn i. W. v.

6000 Mark.

Lose vers. der General-Debiteur 4236

Carl Krebs,

Quedlinburg,
sowie in Wiesbaden:
J. Stassen, Lott.-Gen.-Agentur.
Wiederverk. erhalten Rabatt.

Wellblech,

gut erhalten, einen großen Posten billig abzugeben 6587

Alt-Eisen- u. Metallhandlung,
Luisenstr. 41.

Kurhaus Wiesbaden.

Grosses Orchester-Musikfest

30. September bis 9. Oktober 1907.

Montag, 30. September: I. KONZERT.

Dirigent:

Felix Mottl,

Generalmusikdirektor der Königl. Bayer. Hoftheater München.

Orchester.

Königl. Hoforchester München.

Programm: Beethoven: Symphonie No. 7; Wagner: Faust-Ouvertüre, Siegfried-Idyll, Tannhäuser-Ouverture.

Dienstag, 1. Oktober: II. KONZERT.

Dirigent:

Fritz Steinbach,

Generalmusikdirektor, städtischer Kapellmeister Köln.

Orchester:

Philharmonisches Orchester Berlin.

Programm: Beethoven: Leonore-Ouverture No. 3; Brahms: Orchester-Variationen; Richard Strauss: „Don Juan"; Brahms; Symphonie No. 1.

Donnerstag, 3. Oktober: III. KONZERT.

Dirigent:

Dr. Richard Strauss,

Königl. I. Kapellmeister Berlin.

Orchester:

Das verstärkte Städt. Kurorchester Wiesbaden.

Programm: Beethoven: Symphonie Eroica; Klavier-Vortrag (**Frédéric Lamond**). Richard Strauss: Sinfonia domestica.

Samstag, den 5. Oktober: IV. Konzert.

Dirigent:

Ugo Afferni,

Städtischer Kur-Kapellmeister Wiesbaden.

Orchester:

Das verstärkte städt. Kurorchester.

Programm: Beethoven: Egmont-Ouvertüre; Violin-Konzert (**Arrigo Serato**), **Neunte Symphonie** (Solisten: Frau **Grumbacher-de Jong**, Frau **Schnabel-Behr**, **Paul Reimers**, **Anton Sistermans**; Chor: **Wiesbadener Cäcilien-Verein** und **Lehrer-Gesangverein**).

Montag, 7. Oktober: V. KONZERT

für den **Allgemeinen Deutschen Musiker-Verband**, Lokalverein Wiesbaden, zum Besten seiner Wohlfahrtskassen.

Dirigent:

Professor Franz Mannstädt,

Königl. Kapellmeister Wiesbaden.

Orchester:

Das Vereinigte Königl. Theater- und Städtische Kurorchester Wiesbaden.

Zirka 120 Künstler.

Programm: Beethoven: Symphonie No. 5; Liszt: Hunnenschlacht, symphonische Dichtung; Richard Strauss: Tod und Verklärung, symphonische Dichtung; Wagner: Rienzi-Ouverture.

Mittwoch, 9. Oktober: VI. KONZERT.

Dirigent:

Gustav Mahler,

Direktor des K. K. Hofoperntheaters zu Wien.

Orchester:

Kaim-Orchester München.

Programm: Beethoven: Ouverture „Coriolan", Symphonie Eroica; Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde", Meistersinger-Vorspiel.

(Aenderungen vorbehalten).

Preise der Plätze:

Abonnement auf sämtliche sechs Konzerte:		Vorzugspreise für Abonnenten
Logensitz und 1. Parkett 1. bis 12. Reihe	60 Mark	48 Mark
Ranggalerie	48 Mark	42 Mark
1. Parkett 13. bis 22. Reihe	40 Mark	30 Mark
Ranggalerie Rücksitz und 2. Parkett	24 Mark	18 Mark
Preise für jedes einzelne Konzert:		
Logensitz und 1. Parkett 1. bis 12. Reihe	12 Mark	9 Mark
Ranggalerie	10 Mark	8 Mark
1. Parkett 13. bis 22. Reihe	8 Mark	6 Mark
Ranggalerie Rücksitz und 2. Parkett	5 Mark	4 Mark.

Vorausbestellungen

unter Beifügung, bezw. Einzahlung des Betrages nebst einer Vorbestellgebühr von 50 Pf., **bis spätestens Donnerstag, den 26. September a. c., an die Adresse:**

„Städtische Kurverwaltung Wiesbaden",

oder mündlich, unter Einzahlung des Betrages, bei der Hauptkasse im Kurhause.

Die Kurverwaltung wird den Besteller benachrichtigen, ob die Bestellung noch ausführbar ist. **Die Platzkarten werden in diesem Falle an der Tageskasse des Kurhauses zur Abholung bereit gehalten,** andernfalls erfolgt Rücksendung des eingezahlten Betrages ohne die Vorbestellgebühr.

6918

Städtische Kur-Verwaltung.

Kleines Feuilleton.

Bestrafte Zudringlichkeit. Heinrich Laube, den bekannten Dramatiker und Theatermann, konnte nichts mehr aufbringen, als die Zudringlichkeit mancher Fremden, die sich an ihn herandrängten. Er, der sonst bei guter Laune von gewinnender Liebenswürdigkeit war, konnte dann sehr ungemütlich werden. Das mußte eines Tages ein Unbekannter erfahren, der den berühmten Künstler kennen lernen wollte und ihn mit den Worten ansprach: „Erlauben Sie, Herr Direktor, daß ich mich Ihnen vorstelle?“ Laube sah ihn einige Sekunden mit bärbeißiger Miene an und platzte dann wütend heraus: „Ich erlaube nicht!“

Ordnungsmenschen. Hausfrau (am späten Abend): Das Silberzeug? Stütze: Eingeschlossen! Hausfrau: Das Wirtschaftsbuch? Stütze: Abgeschlossen! Hausfrau: Die Vordertür: Stütze: Zugeschlossen! Hausfrau: Aber die Hintertür werden Sie vergessen haben? Stütze: Ausgeschlossen!

Im Luftschiff zur Jagdpartie. Das lenkbare Luftschiff ist in Frankreich wohl zum ersten Mal zu rein praktischen Beförderungszwecken benutzt worden. Aus Paris wird geschrieben: Monsieur Henri Deutsch, der bekannte Förderer der Luftschiffahrt, hatte eine Anzahl seiner Freunde zu einer Jagdpartie nach Ecquevilly gebeten. Zu der festgesetzten Zeit fanden sich etwa 40 oder 50 Herren an dem Rendezvousplatze ein und waren sehr erstaunt, daß von ihrem Gastgeber nichts zu erblicken war. Plötzlich wurde ein Luftschiff sichtbar, das sich von Westen her ihrem Standplatz näherte. Nach wenigen Minuten kam die „Ville de Paris“ sanft herabgestiegen, und der Gondel entstieg lächelnd Monsieur Deutsch im Jagdkostüm mit der Flinte auf dem Rücken. Nachdem er die Glückwünsche seiner Gäste in Empfang genommen hatte und diese in die Gondel gestiegen waren, gab er das Abfahrtsignal; der in der Gondel befindliche Mechaniker drehte den Motor an, und langsam erhob sich das Fahrzeug, um in der Richtung nach Sartrouville bald den Blicken der Nachschauenden zu entschwinden.

Wie eine Russin Engel machte. Einer gewerbsmäßigen Kindesmörderin wurde in der Nähe von Petersburg durch die Kreispolizei das Handwerk gelegt. Aus Petersburg wird geschrieben: Schon längst hatten die Nachbarn der Bäuerin Bykowa im Flecken Feodrowskoe bei Zarskoje Selo bemerkt, daß es mit der von ihr betriebenen Aufziehung kleiner, dem kaiserlichen Findelhause entnommener Kinder nicht ganz mit rechten Dingen zugehe; sie machten schließlich die Behörden auf sie aufmerksam. Eines Tages erschien die Polizei in ihrem Hause und beschlagnahmte die Leichen zweier Säuglinge, die heimlich beerdigt werden sollten. Die vorgenommene Sektion ergab, daß die Kinder nichts im Magen hatten und an Hunger gestorben waren. Die Bykowa gab zu, daß sie das einträgliche Geschäft des Kinderaufziehens für das kaiserliche Findelhaus schon seit einiger Zeit betrieb, konnte aber nicht angeben, wie viele der dem Findelhause entnommenen Kinder „gestorben“ waren. Die Polizei konnte ihr sieben Fälle nachweisen, in denen sie Aufziehkinder durch Hunger zum Tode befördert hatte. Die Bykowa erschien in ganz kurzen Zwischenräumen im Findelhause, wies die Totenscheine vor, strich das „Kost- und Beerdigungsgeld ein und holte sich jedesmal „frische Ware“. Die ihrer Obhut anvertrauten Kinder waren schon vom ersten Augenblick an dem Hungertode geweiht, denn sie erhielten keinen Tropfen Nahrung und starben nach wenigen Tagen. Charakteristisch ist die Handlungsweise des kaiserlichen Findelhauses, das die ihm anvertrauten kleinen Wesen ohne Zögern der Bykowa auslieferte und das Verbrechen des Kindesmords stillschweigend duldete.

Der beispiellose Schlendrian in Rußland. Der Unfall, der dieser Tage der russischen Kaiserjacht „Standard“ in den finnischen Gewässern zugestoßen ist, erinnert an einen Vorfall, den Viktor Hehn in seinem Tagebuche unterm 20. Mai 1857 berichtet und der beweist, daß sich der russische Volkscharakter im Laufe von 50 Jahren nicht verändert hat. „Der Großfürst Nikolaus“, erzählt Hehn, „befand sich vor kurzem auf dem Wolchowflusse auf einem Dampfschiffe, zu dessen Kapitän man schnell, um den Großfürsten besser zu bedienen, einen englischen Kapitän aus Petersburg berufen hatte. Dieser heizte zu stark, in Vertrauen auf die solide Konstruktion des Ofens und Kessels. Es fand sich aber, daß diese Teile der Maschine gar nicht solid gearbeitet waren; es zeigte sich ein Loch oder ein Riß, die Flamme drang hervor, es war zu besorgen, daß das Schiff in Brand gerate. Man holte die Eimer hervor, um den beginnenden Brand zu löschen — die Eimer waren nicht imstande, hatten Risse und hielten kein Wasser. Man setzte ein Rettungsboot aus — das Boot war zusammengetrocknet, hatte gleichfalls Risse und ging vor den Augen derer, die es ins Wasser gelassen, zu Grunde. Man ließ das Boot stranden und warf ein Seil ans Ufer hinüber — das Seil, lange nicht gebraucht, zeigte sich als morsch und — riß. Indes kamen alle watend ans Ufer und sahen das verlassene Schiff in hellen Flammen stehen . . .“

Chinesisches Urteil über Tsingtau. Ein Chinese aus der Gegend von Weihsein schreibt aus Tsingtau an seinen Freund: „Tsingtau ist ein schöner Platz. Sehr schöne Häuser und schön gelegene Villen. Die Straßen sind rein und gut erhalten. Große Hotels sind mehrere vorhanden, Prinz Heinrich- und Strand-Hotel mit Badestrand. Tsingtau ist mit Tsinanfu durch eine Eisenbahn verbunden. Die Eisenbahn fährt jeden Tag nach Tsinanfu, um die Waren hin und her zu bringen. Am Hafen liegen Waren aller Art aufgehäuft. Am Abend gibt es viele Spaziergänger. Wagen, Rickschas und Fahrräder verkehren ohne Unterbrechung. Elektrisches Licht und verschiedene Lampen machen es hell wie am Tage. Ich hoffe sehr, daß ich wieder mal nach Tsingtau kommen kann, und Tsingtau dann noch besser ist. D. K. G.“

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. September 1907.

Geboren: Am 19. September dem Metzgermeister Josef Stern e. S., Fritz. — Am 15. September dem Maurergehilfen Heinrich Kopp e. S., Karl Jakob. — Am 20. September dem Schneider Emil Hörner e. S., Robert Fritz Emil. — Am 17. September dem Kellner John Georg Baumberger e. T., Berta Johanna. — Am 21. September dem Kgl. Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgeber Fritz Walter Diemke e. T., Liselotte Elisabeth Hildegard. — Am 19. September dem Maurergehilfen Anton Freisem e. S., Anton Josef. — Am 18. September dem Kaufmann Johann Becker e. S., Ludwig Karl. — Am 17. September dem Bäcker Wolfgang Schimmer e. S., August. — Am 17. September dem Kontroleur bei den städt. Wasser- und Lichtwerken Ludwig Gräff e. T., Katharina Johanna Elisabeth.

Aufgeboten: Uhrmacher Eugen Flick in Düsseldorf mit Friederike Marie-Lehnebach in Grebenstein. — Eisenbahnschlosser Gustav Sauerborn in Niederlahnstein mit Klara Tumm das. — Tüncher Josef May in Frauenstein mit Anna Martha Gröber das. — Schreiner Wilhelm Groß hier mit Johanna Steinheimer hier. — Dekorationsmaler Friedrich Hoffmann hier mit Elisabeth Schäfer hier. — Architekt Wilhelm Manderbach hier mit Frieda Rubisch in Baden. — Schlossermeister Anton Garnier hier mit Johanna Saßmann hier.

Gestorben: 21. September Landmann Karl Üfinger aus Lenzhahn, 50 J. — 22. September Heinrich, S. des Tünchermeisters Heinrich Burck, 5 M. — 22. September Georg Wilhelm, S. des Gärtners Wilhelm Wagner, 1 M. — 21. September Otto, S. des Taglöhners Aloys Leifen, 10 M. — 21. September Margarete geb. Jäger, Ehefrau des Brauereidirektors Heinrich Schiebeler, 32 J. — 23. September Helene geb. Stoetzer, Ehefrau des Postsekretärs Friedrich Becker, 41 J. — 22. September Sophie geb. Möller, Witwe des Metzgermeisters Adam Stückrath, 74 J. — 22. September Helene, T. des Packers Donatus Henkelmann, 3 M.

Königliches Standesamt.

Wenn der Briefträger
in den nächsten Tagen kommt, vergessen Sie nicht Ihr **Postabonnement** auf den
Wiesbadener General-Anzeiger
für das 4. Quartal zu erneuern, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

kaufen Sie die
haltbarsten Qualitäten echtfarbiger wollner
Kinder-Strümpfe
grösste Auswahl — billigste Preise
Strumpfwarenspezialhaus. 6424

Tapeten
in allen Arten und Qualitäten
empfiehlt bei
grösster Auswahl und billigsten Preisen
Georg Diez
Telefon 3025. Adolfstr. 5. 6463
Reste „ca 12000 Rollen“ extra billig.

Zur Blutreinigung!
Laarmann's Teutoburger Waldtee seit Jahren bewährter und empfohlener Familientee, ein magenstärkendes Genussmittel, in tausenden Familien regelmässig im Gebrauch. Durch schlechtes Blut entstehen: Rheuma, Ausschlag, unreiner Teint, Röteln, Pickeln, Hämorrhoiden, Verstopfung, Magenbeschwerden, Fettleibigkeit, Flechten etc. Bestand aus: Brübeer- Löffel- Tausendguldenkr., Krauseminz, Steinklee, Königskerzen, Anis je 2, Fenchel, Sennes, Schafg., Faulbaum, Lavendel, Flieder, Süssholz je 3, Huff., Caraghen, Kamill., Althee, Pfeffermz., Linden, Sassafras je 4, Bitterklee, Heidelb. je 1.
Packete 50 Pf., 1 Mk. u. 2 Mk. in allen Apotheken und Drogerieen.
Alleiniger Hersteller: Gustav Laarmann, Berlin S. 59.
In Wiesbaden zu haben: Taunus-Apotheke, Taunusstr. 4421

Hosenträger
Portemonnaies

7666 billigst
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10.

Backt Zwetschenkuchen!
Zwetschen per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.
5529 **Gebr. Hattemer.**

Auf der Kahle Mühle
frisch gekelterten **Apfelmost, Hausmacher Wurst** rc., sowie **ländliche Speisen** zu jeder Tageszeit. 6791
Inh.: **Karl Schmidt.**

NEROBERG.
Heute Mittwoch:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt v. d. Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Kurh. No. 80), unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 9827
Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 30 Pfg.

Auf bequeme Abzahlung
Herren- und Damen-Konfektion
Möbel Betten Polster-waren
L. Marx & Co. Michelsberg 22. 6917

Private höh. 10-stuf. Mädchenschule,
Müllerstraße 3,
mit Fortbildungsabteilungen (für alle Zweige heutiger Frauenbild.) Meldung nimmt wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause entgegen 192
Prof. Dr. Brunswick.

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 747

Straussfedern.
Pariser Neuheiten.
Boas. Stolas.
In Material zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Straußfed. Manufaktur
Blanck,
Friedrichstr. 29, 2 Stock.
478

Beinkranke
finden schnelle Heilung ohne Bettruhe und Schmerz durch meine
Sanocrus-Methode
(gesetzl. geschützt) Broschüre mit Namen vieler Geheilter gratis.
Dr. med. F. Franke
Arzt für Beinleiden.
Wiesbaden, Nerostr. 35
(Haltestelle Röderstr.)
Nur Mittwoch und Samstag 3—5. 3991

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau & Elektrotechn. Abt.
f. Ingen., Techniker & Werkmeister
Chauffeurkurse
Progr. frei.

Warum
wollen Sie sich nicht auch elegant kleiden, geehrte Dame? Das 1000fach gelobte Favoritmoden-Album u. die ausgezeichneten Favoritschnitte bieten eine so bequeme, sichere u. preiswerte Anleitung für das Schneidern im Haus und für den Beruf!
Verlangen Sie d. Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder, wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Ch. Hemmer, Langg

Wegen Ersp. der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen 3 Betten, Bettst. Sprungr. 3 tl. Matratze u. Keil 30 u. 35, 1 u. 2tür. Kleiderschr. 18 u. 25, Vertiko 32 u. 35, Diwan 40 u. 50 Küchenschr. 28 u. 35, Tische 8 u. 10, Nacht. 5 u. 8, Sprungr. 20 3tl. Matr. 15, Deck. 12 M.
7807 **Frankenstr. 19.**

Frauenleiden
Ausbleiben bestimmt. Vorgänge! Hyg. Bedarfsartikel für Eheleute! Viele Dankschreiben! Prospekt geg. 20 Pfg. (Rück-porto). „Hygiene“, Dresden-Kötzschenbroda. 136/6

ff. Süßrahmtafel-Butter,
per Pfund 1.35 und 1.40 Mk.,
feinste Hofgutbutter
per Pfund 1.30, 1.25 und 1.20 Mk.
Täglich frische Landeier.
Lieferung frei ins Haus. 6763
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Konrad Kirsch, Molkerei, Moritzstraße 44.

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wichslederstiefel**, sowie **Kinderschulstiefel** billig zum Verkauf **Marktstraße 22, I,** Kein Laden. 5130

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 224. Mittwoch, den 25. September 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

In der **Sonnenbergerstraße** zwischen Kronenbrauerei und Gemarkungsgrenze soll im Februar 1908 mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Kleinpflaster bezw. Mosaikplaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kabelnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 17. September 1907.

6528 **Städtisches Straßenbauamt.**

Verdingung.

Das **Abreiben, Anlegen und Frottieren** der **Parkettböden** im **neuen Kurhause** soll für das Etatsjahr 1907/08 vergeben werden.

Anbieter wollen ihre Angebote unter Angabe des Preises für das □ **Meter**

a. für das Abreiben
b. „ „ Anlegen und
c. „ „ Abfrottieren

bis zum **Montag, den 30. September 1907, vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Verwaltung verschlossen einreichen.

Wiesbaden, den 18. Septeber 1907.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude **Scharnhorststraße Nr. 16** ist **ein Laden mit Ladenzimmer** und einer darunterliegenden **Keller-Abteilung** alsbald zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in dem Rathause, Zimmer Nr. 44 erteilt; Angebote sind **daselbst** bis spätestens 10. Oktober d. Js. abzugeben.

Wiesbaden, den 16. September 1907.

6403 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Magistrats vom 24. August 1907 wird **ab 1. Oktober 1907 für die Besucher des neuen Kurhauses der Garderobezwang eingeführt und hierfür das folgende Garderobe-Abonnement festgesetzt:**

1. Für **Inhaber** von **Jahres-Hauptkarten 4 Mk.**, von **Beikarten 2 Mk. (für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1907** für **Inhaber** von **Jahres-Hauptkarten 1.50 Mk.**, von **Beikarten 1 Mk.)**
2. Für **Inhaber** von **Saisonkarten 3 Mk.**, von **Beikarten 2 Mk.**
3. Für **Inhaber** von **Jahres-Fremdenkarten 5 Mk.**, von **Beikarten 3 Mk.**

Im **Einzelfall** wird eine **Gebühr von 20 Pfg.** von **jeder Person** erhoben, ohne Beschränkung der Zahl der aufzuhebenden Garderobestücke.

Wiesbaden, den 19. September 1907.

Städtische Kurverwaltung.
6744 **Borgmann,** Assessor.

Gaswerk der Stadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungswechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des **§ 12 a** der Bestimmungen über die Abgabe von **Gas** zum Privatgebrauche, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dies der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist",

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Aenderungen **rechtzeitig** anmelden zu wollen. 6764

Wiesbaden, den 21. September 1907.

Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Stadt Wiesbaden

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für 1907.

Genehmigt durch Mag.-Beschl. Nr. 548 vom 13. 3. 07 und Beschl. der Stadtverordneten Nr. 247 vom 28. 3. 07.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.70	3.90
2. Ueberpflasterung der gedeckten Fahrbahnstückung mit seitlichen Rinnen	5.60	5.60
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	17.60	18.50
b) ohne „ . .	16.40	17.30
c) mit Zementfugenguß . . .	17.60	18.50
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne „ . .	12.00	12.60
c) mit Zementfugenguß . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.00	6.30
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.00	5.40
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen . . .	7.20	7.20
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	12.50	13.10

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . .	9.50	9.90
b) ungemustert) aus Basalt . .	5.40	5.60
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke .	9.60	10.00
d) ungemustert) aus Grauwacke .	5.60	5.90
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Basaltinplatten ohne Betonunterlage . (vorläufige Befestigung)	6.00	6.10
12. Asphalt	7.60	7.60
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	9.80	10.30
b) „ Granit „ „ . .	10.70	11.30
14. Saumstein auf Beton	3.20	3.20

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläße mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	2.00
17. Schlackenstreifen mit Unterbau von 1,00 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
19. Baugruben in Fels		
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig . . . . . b) zweireihig		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) **Kreuzbau** = gewöhnlicher Straßenausbau unt unterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = außergewöhnlicher Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer Baugrundstücke.

Wiesbaden, 12. April 1907.

7551 Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Frauen, die **kleine** arme **Kinder** für Rechnung der städt. Armenverwaltung in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, sich im Rathause, Zimmer Nr. 14, Schalter 4 zu melden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1907.

615 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Die Lieferung der für das hiesige Justiz-Gefängnis in der Zeit vom 1. November 1907 bis 31. Oktober 1908 erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse soll am **3. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr,** im Inspektions-Bureau des Justiz-Gefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen für die Lieferung sind in dem bezeichneten Bureau in den Dienststunden einzusehen und wird daselbst über Art und Höhe der Lieferung Auskunft erteilt.

Die Angebote sind von den Unternehmern unterschrieben, versiegelt und mit folgender Ueberschrift versehen: „Angebot auf Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis zur Eröffnung des Verdingungstermins, getrennt von den verlangten Proben, an den Gefängnis-Vorstand portofrei einzureichen und müssen die in den Lieferungsbedingungen verlangten Erklärungen enthalten. 6852

Wiesbaden, den 19. September 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

Nr. 32 Röderstraße Nr. 32,

II. Etage,

folgende zum Nachlasse der **Hof- u. Miniatur-Malerin Fräulein Oktilie Wigand** gehörige Mobiliar-Gegenstände als:

4 vollst. nußb. Betten, nußb. Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **nußb. Spiegelschrank, Kleider- und Bücherschränke, nußb. Schreibsekretär, nußb. Damen-Schreibtische, Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug,** Sofa, Chaiselongue, **nußb. Silberschrank, div. antike Möbel** als: **eingel. Salon-Konsolschrank, eingel. Tisch,** geschnitzt, **Barockschrank** mit Glasaufsatz, **Empire Kommode, Empire-Spiegel** mit und ohne **Trumeau, geschnitzte hohe Polster-Stühle und Sessel, eingel. Rococco-Kommode** pp. runde, ovale, viereckige Nipp-, Näh- und Spieltische, Stühle, Sessel, Konsolen, Etageren, Trumeau und andere Spiegel, **Oelgemälde und Aquarelle** von **Carl Wiegand,** div. sonst. Bilder, div. Bronze- und andere Phot.-Rahmen, **Bronze-Pendüle, Meyers Konversations-Lexikon, div. sonst. Bücher,** Klassiker pp., div. Photogr.-Apparate, Objektive, **Aushängeschaukasten, Nippsachen, gemalte engl. Porzellane, versilb. und sonstige Gebrauchsgegenstände** aller Art, Glas, Porzellan, **Gaslüster,** Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Federbetten, Gesindebett und sonst. Gesindemöbel, Kücheneinrichtung, **Gasherd,** Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 6807

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator
Schwalbacherstraße 7.

Kranken- u. Sterbekasse für die Mitglieder des Vereins der Gasthof- und Badhaus-Inhaber etc.

Mittwoch, den 25. Sept. a. c., abends 5 Uhr, findet im Saale des Hotel „Schützenhof" Schützenhofstr. (Eingang vom Garten aus) eine **Generalversammlung** statt, wozu die stimmberechtigten Kassenmitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung für 1906;
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Kassenführers;
3. Beschlußfassung über den abgeänderten und von der Aufsichtsbehörde beanstandeten § 19 des Kassenstatuts.
4. Abänderung der §§ 4, 27, 28, 29, 30, 33, 34 u. 36 des Kassenstatuts;
5. Wahl von 4 statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und zwar die Herren Hrch. Berges, Jos. Kröner, Emil Erdelen und Peter Hahn. 6618

Der Vorstand:
J. V.: **J. Dreste,** 2. Vorsitzender.

Wiesbaden, den 18. September 1907.

NB. Die Kassenmitglieder haben die Mitgliedsbücher vorzuzeigen.

Zahnarzt Andries
verzogen 6277
nach Adolfstraße 1, 1.

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger" wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Erfahrener Tapezierer u. Dekorateur sucht Stelle als Haustapezierer in Hotel oder größerem Warenhause. 5599
Off. unter F. G. 544 an die Exped. d. Bl.

Fräulein
evang., Beamtentochter, 24 J. alt, sucht St. z. Führung des Haush. bei einzelnem Herrn oder Dame per 1. od. 15. Okt. Beste Zeugn.
Gefl. Off. erb unt. A. R. 4227 an die Exped. d. Bl. 4227

Kräftiges **Mädchen** vom Lande sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. 5508
Näh. Hermannstraße 26. 3. l.

Unabhäng. Mädchen sucht Monatsstelle 6812
Karlstraße 28, part.

Ges. **Fräulein**, welches perf. kochen kann, wünscht Stelle als Stütze in besserem Hause. 4282
Offerten postlagernd unter H. 100 Nidda.

Frau sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung im Bügeln u. Ausbess. d. Wäsche i. bess. Hause.
Adress. an d. Exp. d. Bl. 6883

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtiger **Polsterer** gesucht Dauernde Beschäftigung. 6565
Ad. Seipel Riehlstr. 11.

Tapezierer,
durchaus selbständig, dauernd ges.
Aug. Bremser,
6682 Friedrichstr. 8.

Tapezierer,
durchaus selbständig, dauernd ges.
Aug. Bremser,
6851 Mühlgasse 13.

Ein tücht. Schlossergehilfe gesucht 6846
Moritzstraße 9.

Schuhmacher
erstklassiger Bodenarbeiter gesucht. **Pfeiffer**, Mainz, gr. Bleiche 40.

10–15 tüchtige Erdarbeiter
gesucht. 6780
Schuck & Gruber.
Baustelle: Schwalbacherstr. 8.

Jüngerer sauberer **Hausbursche**
per sofort gesucht. 5351
Scheffel, Webergasse 13

Sattlerlehrling
gesucht 6189
Moritzstraße 50.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" „Genfer-Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Rockarbeiterinnen
Taillenarbeiterinnen
Zuarbeiterinnen
per sofort auf dauernd verlangt
640 **H. Stein**, Wilhelmstr. 36.

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 5233
J. Bacharach.

Tüchtige Maschinen-Näherin
für Tapeziererarbeiten sof. gesucht
6518 Friedrichstraße 31. 3 r.

Tücht. Kleidermacherin
sofort gesucht 6877
Walramstr. 39, 2. r.

Tüchtige Stickerin
gesucht 6881
Langgasse 31. Hth. 2.

Gesucht ein Dienstmädchen,
welches in besserem Hause tätig war per 1. Oktober 1907.
Zu erfr. nachm. zwischen 3 u. 5 Uhr b. Tuch. Dotzheimerstr. 28. 1.

Mädchen gesucht, welches in der feinbürgerl. Küche erf. ist u. etwas Hausarbeit überm. 6582
Rheinstr. 67, 1.

Junges Mädchen
tagsüber gesucht 6912
L. Schwalbacherstr. 25, 2. l.

Hausmädchen, das kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht, wo die Hausfrau fehlt. 6898
Off. unt. J 6901 an die Exp. dieses Blattes.

Ein **Mädchen** für Küchen u. Hausarbeit p. 1. Okt. ges. Schiersteinerstraße 21, part. l. 6813

Braves, anständiges **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht 6792
Bertramstr. 6, p.

Ein anst. Mädchen
sofort gesucht 6569
Riehlstraße 19, 1.

Z. 1. Okt. fleiß. sand. **Mädchen**, f. Küchen- u. Hausarb. ges. Lohn 25 Mk. Näh. Kochschule, Adelheidstraße 69, part. 6578

Tücht. Alleinmädchen
gesucht zum 1. September 4246
Walluferstraße 10, part.

Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht 6842
Rüdesheimerstr. 1, 2.

Zuverl. ält. **Frau** od. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, findet angenehme, gute Stelle in Wirtschaft.
Off. unter K. 3902 an die Exp. d. Bl. 6819

Tüchtige, eingeübte Staniol-Arbeiterinnen
zum Auslegen und Walzen gegen hohen Lohn auf dauernde Beschäftigung
gesucht.
Metall-Industriewerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 77. 225/62

Tüchtige Frau
zum Reinmachen einer besseren Wohnung gesucht von 7½–10 Uhr
6820 Adolfsallee 51, pt.

Monatsfrau von 8–10 vormittags gesucht 6908
Sedanstraße 1, 2. l.

Lehrmädchen geg. sofortige Vergütung gesucht Karl Pfeil, Buch- u. Papierhdl., Kl. Burgstr. 4. 6573

Anstelliges Lehrmädchen sucht unter günstigen Bedingungen Ludw. Heil, Webergasse 18. 6579

Sauberes Laufmädchen
per 1. Oktober gesucht. Näheres Gneisenaustr. 7, 1. rechts. 6386

Laufmädchen
gesucht. **P. Beaucellier,** Marktstraße 21. 6590

Kostenlose Vermittlung
für weibl. Privat-Personal.
Gesucht werden:
Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen b. h. L.
Hellmundstr. 44, 1.
Maria Hofherr,
Stellenvermittlerin. 6068

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 401

Suche tücht. Köch. 50 M., Haus-, Kind.-, Alleinmädch. 35 M. monatl., i. gut. Herrschaftsh. Stellenbureau Magda Alembowitz, Wörthstraße 13, 2. 6859

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein**
Stellenvermittlerin. 7184

Kaufgesuche

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungen, Klaviere, Kassenschränke, ganze Nachlässe kauft gegen bar
Chr. Reininger, 6869
Hermannstr. 8, part.

Adler-Rad
gebr., mit Freilauf zu kaufen gesucht. Off. u. P. P. 50 a. d. Exp. d. Bl. 6819

Frau Albrecht,
geb. **Jäger,**
Helenenstr. 21. Tel. 4038.
Zahle für 1 Kg. Lumpen 10 Pfg., für 1 Kg. Wolle 60 Pfg., für 1 Kg. Neutuch-Abfälle 45 Pfg., für 1 Kg. schweres Eisen 4 Pfg., für Metalle die äußerst höchsten Preise. 5549

Zahle
die höchsten Preise für altes Gold, Silber und alte Uhren 6559
Hellmundstr. 49, Ecke Wellritzstr.

Mehrere 100 Zentner
Zwetschen
zum Brennen zu kaufen gesucht.
Schriftl. Off. m. Ang. d. Herkunft und Preis u. M. 6599 an die Exp. d. Bl. 6599

Roß-Kastanien
werden angekauft 6354
Sedanstr. 3. Wiesbaden.

Kleiner Herd zu kaufen gesucht
5779 Friedrichstr. 14, 1.

Altes Blei
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3472

Zahle stets die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Alteisen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Neutuchabfälle rc.
Adolf Wenzel,
3807 Dotzheimerstraße 88.

Obst-Ertrag.
Einzelne Bäume, ganze Baumstücke, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. 122
Karl Hattemer,
Tel. 2030. Dotzheimerstr. 74.

Verkäufe

Ein Schweizer-Bock
für Zucht zu verk. 6828
Bahnstraße 20.

Ein junger Ziegenbock
für Zucht zu verkaufen (Schweizerrasse) Schiersteinerstraße 11, Mtb. 1 St. r., Wiesbaden. 6867

Neue und gebr. hocheleg.
Herrschaftswagen
stets zu verkaufen 4427
Oranienstraße 34, bei
Golombek.

Gebr. Metzgerwag. auch als Viehtransport-Wagen bill. zu verk.
6653 Oranienstr. 34.

Gebr. Milchwagen m. abnehmb. Deckel zu verk. 5554
Oranienstr. 34.

1 Gig, 1 Selbstfahrer, 1 Geschäftswagen mit Breakeinrichtung, 1 Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter Fuhrwagen, 2 Federrollen, 1 Wagen mit Faß (1500 Ltr.) bill. zu verkaufen. 3989
Sonnenberg, Langgasse 14.

Ein neuer
Doppelspänner-Fuhrwagen
zu verkaufen. 6623
Bierstadt, Neugasse 14.

Eine fast neue Federrolle
für Ein- und Zweispänner sofort zu verkaufen 6799
Wellritzstr. 20, Hth., 2. l.

Einspänner-Geschirr, Reitsattel und Zaum zu verk. 6598
Goldgasse 12. Sattlerei.

Gebr. Handkarren
zu verkaufen 6199
Moritzstraße 50

Zwei hochhäuptige Betten
fast neu sehr billig zu verk. 6862
Goethestr. 24, part. l.

2 Muschelbetten, (schön, neu, Spr., 3-teil. Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5695
Rauenthalerstraße 6, part.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr., Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Küchenbrett und verschied. spottbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p. 5696

Matratzen,
Seegr. 9 M., Wolle 18 M., Kapok 30 M., Haar 35 M., Sprungr. 12 M., zu verk. 5697
Rauenthalerstr. 6, part.

Gebrauchtes **Bett** zu verkaufen für 10 M. 6887
Helenenstr. 1a, 1.

Ganz neuer **Diwan** umstandehalber sehr billig zu verk. 5315
Dreiweidenstr. 4, Hth., D. r.

Ein Gesinde-Bett zu verk
2260 Bülowstr. 15. 1.

Wegen Umzug
2 pol. Betten mit Haarmatratzen, à 75 M., 2 pol. Waschkons. à 22 M., Nachttisch m. Marmor 9 M., sof. zu verkaufen 5694
Rauenthalerstr. 6, part.

3 gut erhaltene **Tische**, 1 gebrauchter **Wasserstein** und ein neuer **Waschtisch** billig abzugeben 6752
Näh. Schlachthausstr. 17.

Gut erh. **Herrschaftsmöbel**, wie 2 eg. gr. Spiegel m. Marmor, Konsol., Bücher-, Silber-, Spiegel- und Kleiderschränke, Kücheneinrichtung, g. Betten, Dienerschafts-Bett, Waschkom., Sofa, Ottom., Sess., Schreibt., Büf., Tepp., Lüster, Lamp., runde u. viereck. Ausziehtische, Kommode, Mahag.-Chiffoniere u. s. w. zu vk 6811
Adolfsallee 6,
Hth. part.

Kücheneinrichtung,
vollst., fast neu, nur 55 M., sof. zu verkaufen 6676
Rauenthalerstraße 6, part.

Wegen Umzugs
um jeden Preis zu verkaufen neuer weißer Küchentisch, Linoleumteppich, Portieren, kl. Teppiche, kl. Waschtoilette, Fenstertritt, Lamp., Küchengeschirr. 6889
Wo sagt d. Exp. d. Bl.

Ein- u. zweischl. Bettst., Spr. u. Matr. 20 M., Küchenschr. mit Glasaufsatz 15 M., Stühle mit Patentsitzen 1.50 M., einz. Bettst., sow. Kinderbettst., Spiegel, Fahnenschild, Deckbetten u. Kissen, Portieren zu verk. 6837
18 Hochstätte 18.

Gebrauchte Bettstelle und gebr. Lüster
billig abzugeben 6890
Kaiser-Friedrich-Ring 34, p.

Schönes eis. Kinderbett
mit Matr. bill. zu verk. 6884
Hermannstr. 7, 1. l.

1 Ladenglasschrank,
schwarz m. Gold, für bess. Gesch., 1 kl. Ladenschrank m. 10 Schubl., 1 pol. Bett (kompl.), 1 Kommode, 1 Spiegel wegen Umzugs z. verk. Luisenstr. 20, 1. links. 6900

Tische, Stühle u. Spiegel billig abzugeben 6865
Frankenstr. 13. Schreinerwerkstadt.

Ladentheke
mit Pult, fast neu, billig zu verkaufen 6854
Wellritzstr. 30, Stb., 3. r.

1 Nähmaschine
fast neu, näht vor- u. rückwärts, stopft u. stickt, billig zu verkaufen.
Saalgasse 16. Kurzwarenladen.

Partie **Vorfenster.**, 4 große **Türen** mit dicken geätzten Scheiben m. Platzmangels billigst abzugeben. 6870
Hermannstr., 8 p.

Kl. Dorfelder Billard
guterhalten m. Elfenbein-Kugeln, Kegeln, Queues, sowie sonst. Zubehör, w. Platzmangels für 55 M. zu verk. Hermannstr. 8, p. 6868

Glaskasten,
für Ladentisch, Messinggestell mit Platten billig zu verkaufen 5418
Wiesner, Elvillerstr. 12.

3 elektrische Bogenlampen,
und eine schöne Gasbeleuchtung f. mehrere Schaufenster bill. z. vk.
5559 **J. Hirsch Söhne,**
Langgasse 41.

Große schöne Epheuwand zu vk.
6491 Mauritiusstr. 3, 3.

Frisch geleerte Halbstück-Weingrün zu verkaufen 4895
Dreiweidenstraße 1.

20/2 Stückfässer,
sowie Fässer jeder Größe billig zu verkaufen. 6325
Rheinstr. 91.

Fässer.
40 Fässer, 600 und 800 Ltr. für 15 M. per Stück zu verk. 6485
Dotzheimerstr. 74. Laden.

Ovales Stückfaß mit Türchen, ½ u. ¼ Stückfaß sowie Basaltfaßlager zu verkaufen.
Moritzstraße 9.
6872

Weinfässer, frisch geleerte, Kognak- u. Südweinfässer in allen Größen zu verkaufen 322
Albrechtstraße 32.

Aepfel, sowie Kochbirnen
per Pfund 6 Pfg. zu verk.
6899 Adlerstr. 67, 1.

2 Boiler u. 1 gebr. Herd
billig zu verkaufen 6847
Moritzstr. 9. Hth. part.

Hobelbank
mit Werkzeug, 1 Zimmer-Teppich u. 3 Stühle zu verk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 6886

Amerik. Ofen, f. Wirtschaft od. Kontor geeign., bill. zu verk. Luisenstr. 16. 6745

Fahrstuhl,
fast neu, f. 50 M. zu vk. 6675
Moritzstr. 50 (Sattlerei).

Ladeneinrichtung
billig zu verk. 6395
Neuberstr. 12, r. 1.

Am Abbruch, Moritzstr. 6,
sind gut erhaltene Herde, Oefen, Türen, Fenster, Parkettböden, ein gut erhaltenes Tor, Bau- und Brennholz, eichene ein- u. zweifl. Türen in feinster Ausführung, Mettlacher Platten, sowie sonstige Baumaterialien billigst zu verk.
Adolf Tröster.
Wohnung: Kellerstraße 18.
Telefon 3672. 6512

Besseres Kolonialwarengeschäft, billige Miete, gute Lage zu verk. Erf. zirka 5000 M. 6655
Offerten unter J. 6654 an die Exp. d. Bl.

Ein gut gehendes
Schmiedegeschäft
zu verkaufen. 6628
Wo sagt die Exp. d. Bl.

Schlosserei
unter günst. Bedingungen zu verk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4330

Sichere Existenz
Butter- u. Eier-Geschäft in bester Lage mit ca. 40 000 Mk. Umsatz krankheitshalber sofort zu übertragen ca. 1500 Mk. erforderl. Auch als Filiale für Engros-Geschäft geeignet. 6432
Off. unter S. 6432 an die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit zu sich. Existenz!
Wegen Krankheit u. Wegzug v. Wiesbaden, übertrage einem Herrn mit ca. 1500 M. bar od. Sicherheit mein vorzügl. hohen Nutzen abwerfendes Geschäft. Nur 1 Spezialartikel. 6431
Offerten unt. W. 6400 an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Verloren
gestern abend eine **hellbraune Decke,** gezeichn. Ad. Franz, von Unter d. Eichen bis Bülowstr. Abzugeben gegen Belohnung Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, bei **Franz.** 6849

Arbeiterwäsche wird angen., g. u. b. besorgt. **Fr. Löw,** Blücherstraße 18, Hth., 3. 6829

Bügelwäsche
wird angenommen 6652
Hallgarterstr. 9, Stb. 1. St. l.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln unter chlorfreier Behandlung mit Benutzung der Bleiche wird erbeten und abgeholt. Frau **Schenk,** Schachtstr. 22, Vdh. 1. St. 7323

14 Friedrichstr. 14,
Wasch- und Feinbüglerei.
Nehme Wäsche
jeder Art an. 6888

Näherin
sucht noch Kunden im Ausbessern Hellmundstr. 15, Vdh. D. 6823

Perfekte Büglerin
sucht in u. außer dem Hause Beschäftig. Dotzheimerstr. 146 Hth. 2. Stiege. 4952

Perfekte Schneiderin
mit guter Empfehlung wünscht noch einige Tage zu besetzen
Bleichstraße 7, 3. l.

Stickerin
empfiehlt sich (Bunt-, Gold- u. Weißsticken) billigst. 5796
Scharnhorststr. 37, 2.

Massage jeder Art diskret.
Offerten unter M. 6899 an die Exped. d. Bl. 6903

Haararbeiten werden billig angefertigt. **Hch. Rufa,** Friseur, Riehlstr. 15, 3. St. l. 6907

Umzüge
werden billigst und gut besorgt
Platterstraße 30, part.
6906 **Weingärtner.**

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderh. 6866

Die berühmte
Phrenologin u. Arithmomantin
nur Kirchgasse 28. 1. Vdh. 3. Etg., von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr u. noch kurze Zeit z. spr. 6878

Frau Nerger Ww.
Berühmte Kartendeuterin.
Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771
Marktstr. 21, Eing. Metzgergasse 2. l.

Frau Harz, Kartenlegerin Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10–1 u. 5–10 Uhr. 5825

Hellseherin
(Spiritistin) 6746
ert. Unterr. u. ist tägl. zu sprechen.
Näh. Körnerstr. 9, Gemüseladen.

Heiratspartien werden reell u. diskret verm. Off. u. E. 2636 an die Exp. d. Bl. 2636

Tafelbirnen
per Pfd. 10, 12 und 15 Pfg. 25 Pfd. in ca. 6 Sorten gemischt 3 Mk. Gärtnerei **A. Wulff,** Schiersteinerstraße, hinter d. Versorgungshaus. 6753

Brennholz
trockenes Abfallholz bill. zu verk.
5255 **Hammes,**
Stuhlfabr., Moritzstr. 45

Obstkulturen **Ritterhaus,** Neuwied.
1a Tafelobst M. 12–30 p. Ztr. inkl. Packung u. Porto.
Packung franko retour
1a selbstgekocht. Apfel-Gelee, 5 Pfd.-Eimer M. 4.20, 10 Pfd M. 8, in Gläsern per Pfd. 0.90 M., inkl. Packung u. Porto per Nachnahme 4294

Gelegenheitskauf.
Sehr schöne, reinseidene mod. **Bluse,** mittl. Größe, sowie hübsche **Spitzengarnit.** am Stück, und feine **Brüsseler Kragen** preisw.
Zu besichtigen bei Frl. **Vogel,** Kunststickerin, Gneisenaustr. 10. 6736

Kein Laden,
deshalb werden alle **Lüster Speisezimmerkronen, Ampeln,** ferner prima **Glühstrümpfe** zu
billigsten Preisen
abgegeben. 4954
Näheres
Kirchgasse 19, bei
Krieg,
im Hofe rechts.

Patent- u. Konzessions-Zeichnungen
nebst den dazu erforderl. Schriftstücken fertigt **fachgemäß** und **billigst** erfahrener Techniker.
Näheres 3911
Riehlstr. 2, Hth. part.

Feinst. Salatöl,
Schoppen 40, 50 u. 60 Pfg.
Kartoffelmehl,
Pfund 14 Pfg.
Neue Heringe,
Stück 4, 5 u 7 Pfg.
off. **Altstadt-Konsum,**
31 Metzgergasse 31. 6344

Unseren Lesern

empfehlen wir bei **Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen, Kaufs- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen,** sowie ähnlichen Inseraten die Abteilung:

Kleine Anzeigen

Insertionspreis für die 6-gespaltene Petitzeile nur 5 Pfg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen **keine** Extragebühr) zu benutzen. Der ausgedehnte Leserkreis unserer Zeitung verbürgt allen derartigen Anzeigen **sicheren** Erfolg.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Telefon Nr. 199.

Miethgesuche

Per 1. Jan. oder spät. eine mod. einger. **5—6-Zimmer-Wohn.** (Südseite) oder **kleine Villa** zu mieten gesucht. 6167
Gefl. Off. m. Mietpr. unt. R. R. 6167 an die Exp. d. Bl.

Ein kleine Familie, pens. Beamter u. Frau, sucht zum 1. Okt. eine Wohnung von 2—3 Zimmer und Zubehör in ruhiger Lage. Off. unter M. B. 70 an die Exped. d. Bl. 6581

Ehepaar mit 2 größ. Kindern sucht Wohn. geg. Hausverwaltung Karlstraße 28, part. 6833

Vermiethungen

5 Zimmer.

Emserstr. 22, Ecke Hellmundstr. 5-Zim.-Wohnung per 1. Okt. oder später zu verm. Näheres Emserstraße 22, p. 7448

4 Zimmer.

Drudenstr. 9, 2, 4 Zim. und Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Nr. 7, part. 4045

Ecke Emser- u. Weißenburgstraße, sch. 4-Zim.-Wohn mit Elektr., Bad, Kohlenaufz., Speisekammer, 2 Balk. u. Erker per 1. Okt. oder später zu verm. Näh. daselbst oder Baubureau, Knausstr. 2. 5619

Schwalbacherstraße 34, Alleeseite schöne 4-Zimmer-Wohnung Hochpart. Erker u. Terrasse, wegzugshalber per 1. Oktober preiswert zu verm 6430
Näheres bei Jean Meinecke Möbelhandlung.

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 81, Neub. Vdh. schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od früh. zu verm. 3349

Dotzheimerstr. 111, sch. große 3-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., der Neuz. entspr., per sof. zu verm. wegzugshalb. f. 200 M. (½ Jahr.) Näh. 3. Et. links. 6080

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor 9085

Eckernförderstr. 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohn. sofort zu verm. 3038

Gneisenaustr., 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844
Näh. daselbst part. links.

Kiedricherstr. 6, 1. u. 3. Et., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad Erker u. Balkon nebst Zub. eventl. mit Lagerraum per 1. Okt. zu verm. Näh. p. l. 1753

Knausstr. 1, 2 l. 3-Zim.-Wohn. event. mit Gärtchen zu verm. Näheres daselbst oder Platterstraße 76, bei Mieß. 1847

Rauenthalerstr. 9, sch. große 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock bei W. 1621

Walkmühlstr. 24, I. 3-Zim.-Wohnung für 300 M. an kindl. Leute zu verm. 6691

Walluferstraße 7, M., 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1751

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort od. per 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8668

2 Zimmer.

Aarstr. 10, Kleine 2 mal 2 Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 5062

Dambachtal 36, sch. Frontsp von 2 Zim. u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part 6831

Dotzheimerstr. 81 (Neubau), Vorder- u. Hinterbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. ev. früher zu verm 3350

Ecke Emser- u. Weißenburgstraße, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth.) zu verm. Näh. das. od. Baubureau Knausstr. 2. 5618

Emserstr. 40, 2 Zim., Küche u. Keller (jährlich 300 Mark); Dachwohnung, 3 Zim. (monatlich 17 Mark); 1 Mansarde (monatlich 9 Mark) p. 1. Okt. zu vermieten.
Näh daselbst part 5540

Friedrichstr. 48, 4. Vdh. 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten 5008

Zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 6494
Näh. Helenenstr. 4. 1.

Herrnmühlgasse 3, Htr., m eine Wohnung von 2 oder 3 Zim. mit Küche u. Keller auf 1 Okt. zu vermieten. Näheres Vdh part 6595

Kellerstr. 3, Mans. Wohnung, 2 Zim., Küche auf gleich oder spät. zu verm. Näh. p. 6654

Klarenthalerstr. 3, Htr. 1. 2-Zim.-Wohn. sof. zu vermieten. Preis 300 M. 5643

Ludwigstr. 6, 2 gr. Zimmer und Küche (Frontspitze) zu vermieten. 3795

Wegen Wegzug sch 2-Zimmer-Wohnung, Vdh., per **sofort** oder 1. Nov. zu verm **Mietnachlaß.** Näheres Nettelbeckstraße 8. 1 r. 6487

Rauenthalerstr. 8, Stb. 2-Zim. u. Küche p. sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 5623
Näh. bei Nortmann.

Rheingauerstr 15, Mittelbau 2-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu verm. 5145

Rüdesheimerstr. 36, Neubau Carl Berghäuser, Mtlb., schöne 2—3-Zim.-W., der Neuz. entspr., m. Balk., desgl. Vdh. gr. sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche, p. Okt. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Gödenstr. 16. 5297

Dotzheim.

Biebricherstr. nächst der Straßenmühle, schöne 2-Zimmer-Wohn. 1. Etage zu vermieten. 5347
Näh. daselbst bei Kappes.

Dotzheim

Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgertal. 3528

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. mit Balkon und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40. Dotzheim. 3999

Dotzheim, Wiesbadenerstr 41. u. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025
Näheres part. links.

Dotzheim Biebricherstraße Haus A. Schreiber, 1 Zimmer mit Küche u. 2 Zimmer mit Küche, event. 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 4059

1 Zimmer.

Adlerstr. 38, Htb., 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. 6434

Adlerstr. 56, eine Stockwohn., 1 Zimmer u. Küche, sowie eine Dachwohn. von 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 5393

Adlerstr. 67, 2. Et., 1 Zimmer, Küche u. Keller (schön u. groß) event. mit Gas auf 1 Oktober billig zu vermieten. 6693

Dotzheimerstr. 81, Neubau, schöne Wohnungen von 1 Zim. und Küche p. 1. Oktober, event. früher zu verm. 3991

Helenenstr. 7, D., 1 Zimmer und Küche zu verm. 305

Helenenstr. 12, ll. Dachw., Zim., Küche, Keller auf gleich od. 1. August. an ruh. Leute zu verm 1955

Hermannstr. 19, 3. r. 1 hübsch. gr. Zimmer, Küche u. Keller, mit oder ohne Mans. per 1. Okt. zu verm. 6184

In dem Eisenbahn-Wohnhaus bei Station Niedernhausen sind 2 mal 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.
Die Wohnungen werden auch an Nicht-Eisenbahn-Bedienstete vermietet. 4231

Jahnstr. 16, Gth, 2. St. 1 Z. K. Balk. G. 6581
Näh. Karlstr. 38, pt.

Wohnung von 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten. Näh. **Burk,** Körnerstr. 6. 6708

Oranienstr. 62, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5535

Schwalbacherstr. 75, Zimmer und Küche, Vorderhaus zu vermieten. 5740
Näheres 1. Treppe.

Leere Zimmer etc.

Hellmundstr. 29, Gth. 1. sep. leeres Part.-Zim. zu vm. 6750

Möblirte Zimmer.

Drudenstr. 3, 3. r., ist eine möbl. Mans. an einen anständ. Mann zu verm. 6864

Emserstr. 25, freundl. Schlafst. f. 2,50 bis 3 M zu vm. 6835

Frankenstr. 15, 3 .. möbliertes Zim. m. 2 Bett. zu vm. 5336

Friedrichstr. 14, 3. St. links, möbl. Zim. zu verm. 6821

Goethestr. 24, parterre l. sehr schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6771

Jahnstr. 22, 3, reinl. Arbeiter kann schön möbliertes Zimmer teilen. 6539

Karlstr. 37, 1. r., erh. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk pro Woche. 5043

Kirchgasse 11, Stb. r. 1. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 6059

Kirchgasse 36, Stb., 2., erhält Arb. Kost u. Logis 6817

Moritzstr. 12, 3. r. (Sch.offe), erh. anst. Mann sch. Zimmer für 16 Mk. monatl., event. mit Kost 6816

Nerostr. 14, 2 Tr., r. möbl. Zimmer frei. 6834

Oranienstr. 2, part., erh. reinl. Arb Logis mit Kost. 6838

Oranienstr. 57, Gth., 1. lts., ein möbl. Zimmer mit 1, auch 2 Betten zu verm. 6629

Riehlstr. 6, 1 Vdh. l. 2 fein möbl. Zim. (2 Bett) sofort m. Klavier für 30 M., auch geteilt zu vermieten 6641

Sedanplatz 4, 3, gut möbliertes Zimmer zu verm. 6375

Sedanplatz 5, 2 r., eleg. möbl. Zimmer mit Klavier preisw. zu verm. 6343

Seerobenstr. 2, 1. Et., erhält jung. Mann bill. Logis. 6416

Seerobenstr. 2, 3., im sch. g. möbl. Zim. mit g. Pens. an ein Frl. sof. zu verm 6612

Schwalbacherstr. 7, Stb. r. 1. schön möbl. Zim. an 2 Fräul. bill. zu verm. 6751

Kl. Schwalbacherstr. 5. 2. l. reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten bei C. Bund. 6532

Walramstr. 13, part., ein einf. möbl. Zimmer zu vm. 6737

Westendstr. 8, 2. lts., freundl. möbl. Zimmer p. 1. Okt. er. preisw. zu verm. 6011

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim., od. 2.-N. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Schöne Läden,
Ecke Emser- u. Weißenburgstr., mit Lagerräume, Ladenzim u. 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst od. Baubureau, Knausstraße 2. 5620

Schöner großer Laden
Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, ab 1. Okt. zu verm. Näh. Bur. Dotzheimerst. 129 b. **Fischborn.** 5519

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 896

Mauritiusstr. 8

ist per 1. Oktober ein **kleiner Laden,** event. mit Wohnung (3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 9495

Der seit 15 Jahren von Herrn Krell innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sow. entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. St. 6457

Geschäftslokale.

Kleine Gärtnerei ca. 1 Morgen groß mit schöner Wohnung &c. &c. zu vermieten ev. zu verk. 5717
Näh. in d. Exp. d. Bl.

In nächster Nähe von Wiesbaden ist eine gangbare

Bäckerei

krankheitshalber preiswert zu verm. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unt. K. 2. an die Exp. dieses Blattes. 6746

Bäckerei u. Konditorei im Stb gelegen, nebst Wohnung mit Laden im Vorderhaus zu verm. Wünsche in Bezug auf den Backofen und and. Einrichtung, können noch berücksichtigt werden. Näheres Neubau Julius Fischer, Kleiststraße. 6048

Im **Zentrum der Stadt** ist kleiner Laden, als

Bureau

geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mauritiusstraße 8.

Werkstätten etc.

Dotzheimerstraße 81, Neubau schöne große Lagerräume und Werkstätte per 1. Oktober eventl. früher zu verm. 3920

Dotzheimerstr. 106, 1., bei Beder, **Lagerplatz** auf längere Zeit zu verpachten. 6774

Dreiweidenstraße 6, Part. r. Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke zu verm. 6171

Karlstr. 39, p. große Arbeits- und Lagerräume sofort oder später zu verm. 4105
Näh. Dotzheimerstr. 28. 3. l.

Für Wäscherei. Separ. Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723
Lothringerstraße 4.

Vereinslokal noch einige Tage in der Woche frei 6750
Röderstr. 3.

Vereinssälchen

auf einige Tage frei, geeignet für
Gesangverein.
6769 Schwalbacherstr. 27.

Weilstraße 18, Fabrikraum 180 ☐mtr. mit großem Lagerspeich r, evtl. geteilt, zu vm. Elektr. Anlagen vorhanden. 15

Yorkstr. 22, schöne trock Werkst für jeden Betrieb geeignet per 1. Okt. zu verm. 442

Pensionen.

Pension Villa Norma.
Frankfurterstraße 10. 5213
Neu eröffnet. 1. Kurlage. Tadellose Küche. Bäder. Elektrisches Licht. Garten.

Villa Grandpair,

Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche.
Jede Diätform. 6870

Die von der Firma **L. Rettenmayer** seither bewohnten

Bureau-Räume

sind pro 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Näheres **Taunus-Hotel** 2750

Grundstück-Verkehr

Gesuche und Angebote

Villen-Verkauf.

Villa Amselbergstr. 9, mit 8 bis 10 Zimmern u. reichl. Zubehör,
Villa Schützenstraße 1, m. 8 bis 9 Zimmern u. reichl. Zubehör,
Villa Schützenstraße 16, mit 9 bis 11 Zimmern und reichl. Zubehör, gr. Diele,
Villa Walkmühlstraße 55, mit 8 bis 9 Zimmern und reichl. Zubehör, Auto Garage.
solide Bauart, schöne Gärten, Waldesnähe, hübsche Aussicht, vornehme Lage, elektr. Bahnverbindung.

Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 6455

Ein Haus

mit 5 Wohnungen nahe am Philippsberg mit Stallung, ist unter günstigen Bedingungen sof. für 53000 Mk. zu verk. 6818
Näh. Goldgasse 18, im Laden.

Neues Landhaus

2stöck., 8 Wohnräume &c. f. M. 16000 wegzugsh. u. günst. Bed. sof. zu verk. Näh. Schierstein, Wiesbadenerstr. 12. 4219

Zu verkaufen : Pensionshaus, kurze Minuten v. Kochbrunnen, am Nerotal gelegen, auch als Rentenhaus rentabel, da 2 Stock fest vermietet, krankheitshalber zu dem bill. Preis von **M. 54 000.** Sichere Existenz. 2208
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Ellenbogengasse 12.

Köln.

Hausverkauf — Tausch.
Haus, allerersten Ranges, zukunftsreiche Lage, Mittelpunkt der Neustadt, rentabel, 538 Q. Mtr., 15,10 Mtr. Front, zu 250 000 M. zu verk. — Villa bis 40 000 M. oder schuldenfreies Terrain nehme in Zahlung. Bar ist nicht erforderlich. Freundl. Off. sub. L. 4233 an die Exped. d. Bl. 4233

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Für Kapitalisten

kostenfreier Nachweis und Vermittlung 6321

Ia Hypotheken

durch
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Bureau:
Ellenbogengasse 12.
Tel. 341. Tel. 341.

Geld Darlehen, 5%, Zins. Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Dießner, Berlin 54,** Friedrichstraße 24a. Rückporto. 37/153

Hypothekenkapital

an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins, Luisenstraße 19.** 6680

3—20 Mk. f. tägl. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung &c. Näheres: **Gewerbecentrale in Frankfurt a. M.** 192

Auf bequeme Abzahlung!

Kleinste Anzahlung!

Möbel, Betten, Herren- und **Damen-Konfektion** bei

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33. 6916

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Bureau: **Nikolasstr. Nr. 3**
Telephone: **Nr. 12 Nr. 2376**
(Verpackungsabteilung für **Fracht- und Eilgüter)**
übernimmt
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder lebende Tiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Planinos, Hunde und Fahrräder. 2171

Wo lasse ich mein Rad reparieren?

bei E. Stöher Mechaniker, Hermannstr. 15. Tel. 2213

Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 3502

Vergoldungen, Vernickelungen, Versilberungen &c. **Louis Becker,** Albrechtstr. 46. 4725

Restaurant Mutter Engel.

Sämtliche Säle prächtig renoviert!

Treffpunkt für Kenner guter Weine. 324

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Tapeten — Linoleum.

Infolge meines **großen Lagers** und **bedeutenden Umsatzes** biete ich meiner verehrl. Kundschaft Gewähr stets das **Neueste** vorteilhaft einzukaufen.
Letztjährige Muster gebe weit unter Preis ab.

Hermann Stenzel
Tapeten — Linoleum — Wachstuche
Schulgasse 6. 6425

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Glühlicht-

Lampen u. Brenner.
Erich Stephan,
Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung.
48 Kleine Burgstr. · WIESBADEN · Ecke Hähnergasse.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Kurhaus Tannenburg.

Hotel, Restaurant und Pension.

Herrlich romantisch gelegen im Tannenwalde, **direkt an der Chaussee** zwischen **Eiserne Hand** und **Hahn im T. bei Wiesbaden**, 420 m über dem Meeresspiegel.
Vorzügliche Speisen und Getränke. — Pension 4—6 Mk. — Von der Veranda aus schöne Aussicht
Fremden- und Gesellschafts-Zimmer.
Beliebter Ausflugs-Ort.
887 Besitzer: **J. Schröder.**

Ph. Lendle,

Möbelhaus,
Ellenbogengasse 9 am Schloßplatz.
30 Diwan von 40 Mk. ab,
100 Matratzen v. 12 Mk an,
60 Bettstellen v. 16 Mk an,
30 Sprungr. 19—30 Mk.,
Deckbetten Kissen,
20 Küchenschr. von 24 Mk. an,
23 Kleider u. Spiegelschr.,
Eichen- u. Nußb.-Büfetts 220 Mk.,
Spiegel- und Stuhllager
1 Waggon nußb. Vertikos trifft Ende September ein. 5891
Fabrizieren nur neue Polsterwaren

Für Damen!

Konrad Meyrer, Damenschneider, wohnt jetzt **Seerobenstraße 2, 1. St.,** am Sedanplatz. 6322

Glanzölfarben

Pfd. 40 Pfg.,

Staubfreies Oel

Ltr. 70 Pfg.,
Oeler leistungsfähig, offeriert:
Carl Ziss.
Grabenstraße 30, 6835
vis-a-vis der heißen Quelle.

Frauenleiden

behandelt gewissenhaft u. diskret **Fr. M. Muszynski,** Zürich I. Schweiz, Löwenstr. 55. Rückporto erbeten. 4198

Heirat! Mehrere Damen m. Verm. v. 5—100 000 Mk wünscht sich rasch zu verehel.! Beste Gelegen. f. heiratslust. Herren jeden Standes w. a. ohne Verm. Einf. Adressen ang. an Schlesinger Berlin 18 genügt. 49/15

Eine alte Frau

kann Ihnen nur den guten Rat geben, als Vorbeugungsmittel bei

Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nervenschwäche

Einreibungen mit

Asbach's Fichtennadel-Franzbranntwein

anzuwenden.

Flasche 50 Pf., 1.20 und 2.40 Mk.

Zu haben in den Drogerien u. einschlägigen Geschäften. 4181

Möbel

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.		Wiesbaden.
Spiegelschränke	70	Mark
Vertiko mit Spiegel . . .	30	„
Pol. Kleiderschränke . . .	48	„
Sofa- und Auszugtische .	18	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten	65	„
1-tür. Kleiderschränke . .	15	„
2-tür. Kleiderschränke . .	26	„
Küchenschränke	18	„
Büfetts	130	„
Flurtoilette m. Facettspiegel	15	„
Bettstellen	15	„
Waschkommoden	18	„
Seegrasmatratzen	9	„

Spiegel und Bilder
zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von **50 Mark** an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) 6302
mit Spiegelglas und Marmor von **295 Mark** an.

Unerreichte Auswahl.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.
Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3 u 4.

Heute noch sehr billig:

Kakao,	garantiert rein	Pfund	1.60	Mk.
Haferkakao	„ „	„	1.20	„
Block-Schokolade,	„ „	„	—.90	„
Teespitzen,	„ „	„	1.20	„
Tee, Souchong und Congo,	„	„	1.60	„
Fruchtzuckerhonig	„	„	—.40	„

empfiehlt **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52. 6016

Christoph-Lack,

als Fussboden-Anstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird**

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
Telephon 2007. 2878

In Langenschwalbach bei: Carl Presber.

Vereinigte
Postnebenanschluß- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29|33. Telefon 6256. 3964

Von jetzt ab täglich:

Frische Frankfurter Würstchen

das Stück zu
18 u. 22 Pf.
in feinster Qualität.
Allein-Verkauf für Wiesbaden bei
J. C. Keiper
Telefon 114. Kirchgasse 52. 6498

Herren-Hüte-Ausverkauf!

(neueste Formen)
um zu räumen und Platz zu schaffen für die neuen großen Warenposten verkaufe **zu enorm billigen Preisen. — Lodenhüte, Jagdhüte, Haarhüte u. Wollhüte.** (Pa. Filzhüte) **das Beste in Qualität,**
Herren- u. Kindermützen von 40 Pf. bis zu den feinsten Sachen.
Stöcke. — Schirme.

Thurmann's Hutbazar Wiesbaden
27 Helenenstrasse 27.
Lieferant des Beamten-Vereins. 6453

Möbel-Transport

per **Möbelwagen** u. **Federrolle** werd. prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28 263

6000 Wurf Steintöpfe 6000 Wurf
eingetroffen. **Wurf 10 Pfg.** Volle Garantie. 6844
Billiger Laden. Wellritzstraße 47.